

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER  
OSTMECKLENBURG-VORPOMMERN

№  
01  
25

## Welches Wissen hebt Ihren Betrieb ab?

Mit dem Know-how älterer Kollegen das Team  
fit für neue Aufgaben machen

**BUNDESTAG**  
Das fordert das Handwerk  
zu den Neuwahlen

**HANDWERK 4.0**  
Firmenräume mit WLAN-  
Alarmanlagen schützen



DEUTSCHES  
**HAND  
WERKS  
BLATT**

**Sie suchen  
qualifiziertes  
Personal?**  
Nutzen Sie  
unseren  
**Newsletter**  
zur Platzierung  
Ihrer Anzeige!

Foto: © iStock.com/sturti



Unser Service:



#### **IHRE VORTEILE**

##### **Gezielte Ansprache!**

Ihre Anzeige erscheint direkt unter den redaktionellen Beiträgen.

##### **Direkte Verlinkung!**

Mit Link auf Ihre Website oder zur Stellenbeschreibung.

##### **Attraktiver Festpreis!**

Nur 200 € zzgl. MwSt. pro Anzeige



#### **SO FUNKTIONIERT'S**

Senden Sie uns einfach den Jobtitel, den Einsatzort, Ihren Firmennamen und den Link zur Website bzw. zur Stellenbeschreibung.

##### **Wir übernehmen den Rest!**

#### **INFOS UND BUCHUNG**

[digital@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:digital@verlagsanstalt-handwerk.de)



»Die Handwerksbetriebe  
brauchen wieder  
Planungssicherheit«

#### NEUAUSRICHTUNG DER WIRTSCHAFTSPOLITIK

„Wir können alles, was kommt.“ So heißt der neue Slogan unserer bundesweiten Imagekampagne des Handwerks. Kompetent, selbstbewusst und mit Weitblick präsentiert sich das Handwerk damit als innovativer Zukunftsmacher und Arbeitgeber mit Perspektive. Ohne Handwerk geht nichts. Um die Potenziale zu nutzen und weiter auszubauen, brauchen die Handwerksbetriebe nach den turbulenten letzten Monaten endlich wieder mehr unternehmerischen Freiraum und Planungssicherheit. So zeigen Umfragen der Handwerkskammer, dass viele Meisterabsolventen derzeit nicht den Schritt in die berufliche Selbständigkeit wagen, da vor allem die bürokratischen Hemmnisse so hoch wie nie sind.

Das Handwerk erwartet mit den Neuwahlen der Bundesregierung deshalb ein schnelles und entschlossenes Handeln, strukturelle Reformen und Leistungsanreize für eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik. Mit dem Wahlcheck „25 für 25“ hat das bundesweite Handwerk die Forderungen auf den Punkt gebracht ([www.hwk-omv.de](http://www.hwk-omv.de)).

Trotz der bisherigen politischen Turbulenzen und Intransparenz wird das Handwerk auch weiterhin seine Verantwortung und Selbstorganisation einsetzen, um von der fachlichen Weiterbildung über die Ausbildung und Sicherung potenzieller Fachkräfte bis zum Einsatz von KI die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die Handwerkskammer steht dabei mit ihren Dienstleistungen und Beratungsangeboten den regionalen Handwerksbetrieben zur Seite.

Ich wünsche allen Handwerksunternehmern, deren Mitarbeitern und Familien ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

**AXEL HOCHSCHILD**

PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER



## KAMMERREPORT

- 6** Unternehmer des Jahres in MV
- 7** Neuer Wirtschaftsminister
- 9** Wechsel der ARGE der HWKen
- 10** Interview Mobilitätsoffensive
- 13** Nachruf Jens Cordes



Foto: © HWK

S  
8

Am 19. September öffnet die Aus- und Weiterbildungsmesse KarriereWelten in Neubrandenburg wieder ihre Pforten.



Foto: © HWK

S  
12

Den Goldenen Meisterbrief überreichte HWK-Präsident Axel Hochschild an Tischlermeister Helmut Kastner.



## POLITIK

- 16** Interview: »Basis ist die Berufsausbildung«
- 18** Bundestagswahl: Veränderungsnotstand in Deutschland beenden
- 20** Interview: »Man braucht den starken Zusammenhalt«
- 22** Meister mit Akademikern gleichstellen



## BETRIEB

- 24** Welches Wissen hebt Ihren Betrieb ab?
- 29** Führerscheinkontrolle durch den Arbeitgeber
- 30** Wichtige Änderungen für Kleinunternehmer
- 32** Ist Abwerbung von Mitarbeitern erlaubt?
- 33** Meisterschule ist pleite? Fördergeld darf man trotzdem behalten!

- 34** »Sprachlich im Beruf Fuß fassen«
- 36** Das Handwerk braucht die syrischen Fachkräfte
- 37** Der Chef muss die Fahrer der Dienstwagen kennen



## TECHNIK & DIGITALES

- 38** Der kleine KI-Baukasten
- 40** WLAN-Alarm- und Überwachungssysteme



## GALERIE

- 44** Miss und Mister Handwerk 2025: Jetzt geht es um alles!



## KAMMERREPORT

- 48** Rechtsberatung
- 50** Wir gratulieren
- 50** Lieferantentag des Landes MV
- 52** Wirtschaftsförderung
- 56** Bildungsangebote



Der Meister-Lehrgang war schon bezahlt und teilweise über die Bühne gegangen, als der Bildungsträger Insolvenz anmelden musste. Was nun?

S  
33

Foto: © iStock.com/Danielapphoto

# »Unternehmerin und Unternehmer des Jahres in MV«

**M**ecklenburg-Vorpommern hat viele erfolgreiche und engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer, die unser Land wirtschaftlich voranbringen und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Ziel des Landeswettbewerbs „Unternehmerin und Unternehmer des Jahres in MV“ ist es, deren Leistungen zu würdigen und im Sinne einer Vorbildfunktion bekannt zu machen. Träger des Landeswettbewerbes sind neben dem Wirtschaftsministerium der Ostdeutsche Sparkassenverband (OSV), die Handwerkskammern des Landes, die Industrie- und Handelskammern aus MV und die Vereinigung der Unternehmensverbände MV e.V.

Der Preis der Wirtschaft „Unternehmerin und Unternehmer des Jahres in MV“ wird 2025 bereits zum 17. Mal landesweit ausgelobt. Vergeben wird der Preis in den Kategorien:

- I. **Unternehmerpersönlichkeit**
- II. **Unternehmensentwicklung**
- III. **Fachkräftesicherung und Integration**
- IV. **Nachhaltigkeit**



Aus den eingereichten Bewerbungen oder Nominierungen kann die Jury außerhalb der vorstehenden Kategorien auch einen Sonderpreis vergeben.

Gesucht werden daher Unternehmen, unabhängig von ihrer Unternehmensgröße und vom Wirtschaftsbereich, die herausragende und beispielgebende Leistungen erbracht haben. Ausdrücklich soll ermuntert werden, auch kleinere und mittelständische Unternehmen vorzuschlagen. Unternehmerpersönlichkeiten, Frauen wie Männer, mit ihren Ideen, Erfolgen, beispielhaften Konzepten und erfolgreichen Unternehmensentwicklungen sollen Mut für unternehmerisches Engagement und zur Gründung der eigenen Selbständigkeit machen. Mecklenburg-Vorpommern braucht mehr innovative und erfolgreiche Unternehmen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung in Mecklenburg-Vorpommern. Auch wiederholte Vorschläge und Bewerbungen sind zugelassen und willkommen. [www.unternehmerpreis-mv.de](http://www.unternehmerpreis-mv.de)

## BEWERBUNG UND NOMINIERUNG

Die Bewerbung/Nominierung kann online erfolgen unter:  
[unternehmerpreis-mv.de](http://unternehmerpreis-mv.de)

Eine Übersendung des Teilnahmebogens mit begründenden Unterlagen per E-Mail oder per Post ist ebenfalls möglich. Bitte senden Sie die Unterlagen in der von Ihnen gewählten Form an die unten genannte Geschäftsstelle des Landeswettbewerbs.

**Einsendeschluss ist der 31. März 2025.**

Machen Sie mit, bewerben Sie sich oder schlagen Sie geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vor.

Anlässlich der Preisverleihung werden alle Finalisten/innen und Preisträger/innen gewürdigt und anschließend auf den Internetseiten [www.unternehmerpreis-mv.de](http://www.unternehmerpreis-mv.de) präsentiert.



**Anfragen, Bewerbungen und Nominierungen sind an folgende Adresse zu richten:**

Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit MV, Referat 400, Johannes-Stelling-Str. 14, 19053 Schwerin.

**Ansprechpartnerin** ist Doreen Krätschmann, Telefon: 0385-588 15401; Fax: 0385-588 485 15401, E-Mail: [d.kraetschmann@wm.mv-regierung.de](mailto:d.kraetschmann@wm.mv-regierung.de)

# WOLFGANG BLANK IST NEUER WIRTSCHAFTSMINISTER DES LANDES

**Die Ministerpräsidentin Manuela Schwesig ernannte am 11. Dezember 2024 in der Staatskanzlei Dr. Wolfgang Blank zum Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit. Er folgt auf Reinhardt Meyer, der das Amt aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben hat.**

Wolfgang Blank wurde 1959 in Riedlingen (Baden-Württemberg) geboren. Er studierte Biologie an der Universität Tübingen mit Abschluss als Dipl.-Biol. (Mikrobiologie). Anschließend erfolgte die Promotion zum Dr. rer. nat. Seit 1995 arbeitet und lebt Wolfgang Blank mit seiner Familie in Mecklenburg-Vorpommern.

Von 1995–2016 war Wolfgang Blank Geschäftsführer der BioTechnikum Greifswald GmbH und von 2001 bis März 2014 Geschäftsführer der BioCon Valley® GmbH, bevor er von 2014 bis 2016 Geschäftsführer der Technologiezentrum Fördergesellschaft mbH Vorpommern tätig war. 2013 übernahm er das Amt des Vorsitzenden



Dr. Wolfgang Blank

des Verbandes der Technologiezentren in MV. Seit 2016 ist der Biologe Geschäftsführer der Witeno GmbH nachdem die Zusammenlegung der Technologiezentrum Fördergesellschaft mbH Vorpommern und der BioTechnikum Greifswald GmbH erfolgte. Im gleichen Jahr wurde Dr. Wolfgang Blank Mitglied im Vorstand

der Stiftung „Akademie Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommerns“ und ist seit 2019 Digitalisierungsbotschafter. 2014 wurde Wolfgang Blank zum Präsidenten der IHK Neubrandenburg gewählt.

„Herr Blank zeichnet sich durch hohe Wirtschafts- und Sozialkompetenz aus. Es bleibt unsere wichtigste Aufgabe, die Wirtschaft zu stärken und Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen. Es ist auch von mir ein Zeichen an die Wirtschaft, dass in unserer Landesregierung Kompetenz und Sachverstand gefragt sind und dass wir aus der Mitte der Gesellschaft die Zusammenarbeit suchen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Herrn Blank“, erklärte die Ministerpräsidentin.

## TICKET FÜR AZUBIS 2025

Mit Blick auf die zwischen den Bundestagsfraktionen von SPD, Grünen und Union erreichte Einigung zur Finanzierung des Deutschlandtickets erklärt Dr. Wolfgang Blank, Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern: „Das Deutschlandticket und insbesondere auch unser rabattiertes Ticket für Azubis und Senioren ist für viele Menschen nicht mehr aus dem täglichen Leben wegzudenken. Das Deutschlandticket schafft neue, unkomplizierte und bezahlbare Mobilität und ist ein zentrales Element unserer erfolgreichen Mobilitätsoffensive Mecklenburg-Vorpommern.“

Azubis und Senioren aus MV profitieren von einer Rabattierung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern. Statt des ab diesem Jahr regulären Preises von 58 Euro pro Monat zahlen Azubis und Seniorinnen und Senioren aus Mecklenburg-Vorpommern nur 38 Euro für das Deutschlandticket.

[vmv-mbh.de/tickets-abos/d-ticket-azubi/](https://vmv-mbh.de/tickets-abos/d-ticket-azubi/)





Foto: © HWK

## AUS- UND WEITERBILDUNGSMESSER

# 3. KARRIEREWELTEN AM 19. SEPTEMBER



Die größte duale Aus- und Weiterbildungsmesse KarriereWelten startet in diesem Jahr am 19. September im Jahnsportforum in Neubrandenburg. Organisiert wird

diese Messe von der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg. Im vergangenen Jahr nutzten mehr als 6.500 Besucher die KarriereWelten, um sich an den rund 140 Unternehmensständen über Praktika, Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren und individuell beraten zu lassen. Regionale Handwerksbetriebe, die auf dieser Messe in Neubrandenburg ihr Leistungsprofil präsentieren und potenzielle Fach-

kräfte ansprechen möchten, können sich ab Anfang Februar unter [www.karrierewelten-nb.de](http://www.karrierewelten-nb.de) als Aussteller anmelden.



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern.

**Ansprechpartner** sind Berater Christian Reepschläger: T 0395 5593-155, E-Mail: [reepschlaeger.christian@hwk-omv.de](mailto:reepschlaeger.christian@hwk-omv.de) oder Lara Speitmann, Handwerkskampagne: T 0381 4549-117, E-Mail: [speitmann.lara@hwk-omv.de](mailto:speitmann.lara@hwk-omv.de).  
**karrierewelten-nb.de**

## IDEENWETTBEWERB „49 GEWINNT“

# KLEINE IDEEN – GROSSE WIRKUNG FÜR GESUNDHEIT IM UNTERNEHMEN

Am 1. Februar 2025 fällt der Startschuss für den Ideenwettbewerb „49 gewinnt“. Der Ideenwettbewerb richtet sich an Klein- und Kleinunternehmen (KKU) mit 1 bis zu 49 Mitarbeitenden und soll dort das Thema Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) in den Fokus rücken. Durchgeführt wird der Ideenwettbewerb von der BGF-Koordinierungsstelle, einem Zusammenschluss der gesetzlichen Krankenkassen, die die Bedeutung der Gesundheit im Unternehmen gerade für kleine Teams hervorheben möchte. Vor allem in Zeiten, in denen kleine Unternehmen vielfach unter Druck stehen und gefordert sind – Stichworte sind Fachkräftemangel, Preisdruck, Lieferengpässe und die Auswirkungen der weltweiten Krisen – wird das Thema Gesundheit der Mitarbeitenden immer wichtiger. Schon kleine, unkompliziert umsetzbare

Maßnahmen können positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Mitarbeitenden haben. Investition in Gesundheit lohnen zeigen vielfältige Wirkung: Die Motivation verbessert sich, die Produktivität steigt, Ausfälle durch Krankheit könnten seltener werden. Auch wird das „gesunde“ Unternehmen als Arbeitgeber attraktiv.



Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter: [49gewinnt.de](http://49gewinnt.de)  
Auf die Gewinner wartet die Unterstützung und gemeinsame Umsetzung oder Weiterentwicklung der Ideen im Wert von 10.000 bis 25.000 Euro.

## TURNUSMÄSSIGER WECHSEL DER ARGE DER HANDWERKSKAMMERN IN MV

Turnusgemäß wechseln ab 2025 für die nächsten zwei Jahre das Amt des Präsidenten und die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der Handwerkskammern in MV an die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern. Auf der Agenda bei der Handwerkskammern stehen Themen wie die Fachkräftesicherung im Handwerk, der Bürokratieabbau oder die Kostensenkung für die regionalen Betriebe wie etwa im Energiebereich. Gemeinsam mit Landesinnungsverbänden, Innungen und Handwerksunternehmen präsentieren die Handwerkskammern des Landes auf Messen wie der „Handwerk live“ in Leipzig, auf der MeLa in Mühlenteez oder auf der JobFactory in Rostock das Handwerk aus Mecklenburg-Vorpommern mit seiner Vielfalt, innovativen Leistungen und beruflichen Perspektiven in der Region.



Präsident Axel Hochschild (l.) und Geschäftsführer Jens-Uwe Hopf von der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern in MV

## KURATORIUM „FRAU-HANDWERK-NACHFOLGE“ GEGRÜNDET



Das bundesweite Kuratorium „Frau-Handwerk-Nachfolge“ wurde Ende vergangenen Jahres in Erfurt gegründet. Die Gründung markiert einen Schwerpunkt des Projekts „Frau-Handwerk-Nachfolge Generationen übergreifend“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert und von der bundesweiten gründerinnenagentur (bga) unter Leitung von Iris Kronenbitter umgesetzt wird. Ziel des Projekts ist es, innovative Ansätze zu entwickeln, die Frauen als Gestalterinnen und Führungspersönlichkeiten im Handwerk positionieren und das Handwerk insgesamt stärken. Das Kuratorium trifft sich jährlich

und bringt führende Organisationen und Institutionen zusammen. Mit der feierlichen Verleihung der Ernennungsurkunden wurde die Gründung des Kuratoriums offiziell besiegelt.

Bei Fragen wenden Sie sich gern per E-Mail an: [frau-handwerk-nachfolge@gruenderinnenagentur.de](mailto:frau-handwerk-nachfolge@gruenderinnenagentur.de). In MV steht Projektleiterin Yvette Dinse, bga Mecklenburg-Vorpommern, Tel. 0381/40337-43, zur Verfügung. [bmfjsfj.de](http://bmfjsfj.de)



Foto: © Sergey Kohn - stock.adobe.com

# Mobilitätsoffensive zur Stärkung der ländlichen Regionen

DIE MOBILITÄTSOFFENSIVE STARTETE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN 2023. DHB FÜHRTE ZU DEN BISHERIGEN ERGEBNISSEN EIN GESPRÄCH MIT STAATSEKRETÄRIN INES JESSE VOM WIRTSCHAFTSMINISTERIUM DES LANDES MV.

## DHB: Mit welchen Maßnahmen und Ergebnissen wurde in Mecklenburg-Vorpommern die Mobilitätsoffensive seit 2023 umgesetzt?

Jesse: Im Rahmen der im Frühjahr 2023 gestarteten Mobilitätsoffensive MV schaffen wir ein gut auf einander abgestimmtes Mobilitätsnetz aus Schienenpersonennahverkehr, Regio- und Rufbussen – damit stärken wir den ländlichen Raum. Zum Fahrplanwechsel 2024 haben wir das Angebot auf der Schiene deutlich verbessert – mit 1,2 Millionen zusätzlichen Leistungskilometern ist das die größte Angebotsoffensive seit vielen Jahren. Damit haben wir auch auf die Einführung des Deutschlandtickets und die teils deutlich gestiegene Nachfrage reagiert.



Staatssekretärin Ines Jesse vom Wirtschaftsministerium MV

Jesse: Mit unserem landesweiten Regiobusystem werden die verschiedenen Regionen des Landes besser miteinander verknüpft und neue, auch die Grenzen der Landkreise überschreitende, umsteigefreie Busverbindungen geschaffen. Für die „letzte Meile“ werden seit Anfang 2024 in allen Landkreisen flächendeckende Rufbussysteme gefördert. Die Rufbusangebote werden an entsprechenden Verknüpfungspunkten mit den übergeordneten Angeboten auf der Schiene und der Regiobusse verbunden. Das funktioniert nur, weil Land, Landkreise und Verkehrsunternehmen das gleiche Ziel, ein noch besseres Angebot für die Bürgerinnen und Bürger, haben. In vier von sechs Landkreisen ist die vollständige Flächenabdeckung für das jeweilige Rufbussystem gegeben. Die Landkreise Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald bauen die vollständige Flächenabdeckung derzeit weiter auf.

**DHB: Für die Umsetzung der Mobilitätsoffensive stellt das Land jährlich rund 55 Mio. Euro zusätzlich für die Mobilität in unserem Land zur Verfügung.**

### **DHB: Wie funktioniert das Rufbus-System für die Nutzer?**

Jesse: Die Nutzung des Rufbus MV sollte einfach sein. Der Bus kann telefonisch unter der zentralen Servicenummer 0385 55573340 gebucht werden. Zusätzlich ist es möglich, den Rufbus online oder per App zu bestellen. Das Ticket kann einfach vor Ort im Bus bezahlt werden. Das Deutschland-Ticket wird in allen Rufbussen MV anerkannt.

### **DHB: In diesem Jahr wurde das Rufbussystem mit 13,5 Mio. Euro gefördert. Wird die Förderung auch in den nächsten Jahren fortgesetzt?**

Jesse: Das Angebot wird gut genutzt und die Mobilitätsoffensive ist ein voller Erfolg. Das wollen wir gern fortführen.

### **DHB: Welche konkreten Maßnahmen der Mobilitäts-offensive MV sind für den Landkreis Vorpommern-Rügen bereits umgesetzt worden bzw. geplant?**

Jesse: Das Zugangebot wollen wir weiter ausweiten, das ist unser klares Ziel. Langfristig sollen Züge auf allen Hauptachsen mindestens im 1h-Takt und auf den Nebenachsen mindestens im 2h-Takt rollen. Natürlich hängt die Umsetzung dabei wesentlich von den verfügbaren Ressourcen, also etwa Personal und Fahrzeuge, ab – da gibt es Engpässe. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2023 wurde die Regionalexpresslinie RE10 bis Pasewalk verlängert – damit ist zwischen Stralsund und Pasewalk jetzt ein Stundentakt möglich. Angestrebt wird ein Stundentakt auch für die Achse Rostock – Stralsund. Hier sind aber zunächst umfangreiche Ausbaumaßnahmen nötig, da ist die Finanzierung noch nicht geklärt.

Im Regiobussystem MV sind im Landkreis Vorpommern-Rügen bislang die VVR-Linie 29 Sassnitz – Binz – Klein Zicker (Mönchgut) und die landkreisübergreifende VVR-Linie 320 Sanitz – Marlow – Tribsees eingeführt worden. Weitere Linien streben wir für 2025 an.

Im Landkreis Vorpommern-Rügen sind seit Juni 2024 mit dem „VVR Surfer“ die ersten Rufbusse rund um Grimmen gestartet. Weitere Rufbusse fahren rund um Ribnitz-Damgarten, Barth und Franzburg.

### **DHB: Vielen Dank für das Gespräch.**

## **DIGITALE BAUSTELLENPLANUNG SPART ZEIT UND RESSOURCEN**

Durch eine sinnvolle und ökonomische Planung von Baustellen können nicht nur Kosten und Zeit gespart werden. Zusammen mit dem Start-up Artesa und der Elektro Plath Netzbau GmbH arbeitet das Fraunhofer-Institut für Großstrukturen in der Produktionstechnik IGP in Rostock derzeit an einer ortungsbasierten Lösung für ein effektives Betriebsmittelmanagement, um eine optimale Baustellenorganisation zu ermöglichen. Ziel des aktuellen gemeinsamen Projektes mit dem Namen Globus ist es, künftig die zeitaufwändige Suche nach Bauteilen, Werkzeugen und anderen Betriebsmitteln oder deren Verlust sowie unnötige Fahrtwege zu vermeiden und die Routenplanung effizient zu gestalten. Dies soll durch die genaue Zuordnung von Betriebsmitteln zu Baustellen, Lagerplätzen und Fahrzeugen mittels alternativer Trackingmethode ermöglicht werden.

Die Durchführungszeiten von Baustellenaufträgen können dadurch deutlich verkürzt und die Verschwendung von Ressourcen, etwa aufgrund falscher oder fehlender Informationen, vermieden werden.

Die Wissenschaftler der Forschungsgruppe Produktionsplanung und -steuerung des Fraunhofer IGP testen dazu aktuell Ortungstechnologien, um benötigte Betriebsmittel auf den Baustellen lokalisieren zu können.

Auf Grund der hohen Anzahl der Betriebsmittel auf einer Baustelle, wird dabei für die Ortung auf eine Kombination aus RFID-\* und GPS-Sensoren zurückgegriffen. Diese sind in der Anschaffung und Nutzung vergleichsweise kostengünstig und machen diese Lösung besonders wirtschaftlich. Die ermittelten Ortungsdaten fließen in die von Artesa entwickelte Software ein und werden der Elektro Plath Netzbau GmbH im Ergebnis mittels einer intuitiven Benutzeroberfläche zur Verfügung gestellt. Die digitale Dokumentation macht alle relevanten Informationen zentral verfügbar. Das Projekt Globus wird mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Anwendungs- und praxisnahe Forschung steht dabei im Vordergrund.



Foto: © Sergey Kohl - stock.adobe.com

📩 Ansprechpersonen zum Projekt ist Ing. Konrad Jagusch  
Gruppenleiter Produktionsplanung und -steuerung:  
Am Fraunhofer IGP, T 0381 496 82 51,  
E-Mail: konrad.jagusch@igp.fraunhofer.de  
[igp.fraunhofer.de](http://igp.fraunhofer.de)

# DOPPELJUBILÄUM BEI TISCHLEREI KASTNER



HWK-Präsident Axel Hochschild und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf überreichen an Handwerksmeister Helmut Kastner den Goldenen Meisterbrief. Heute arbeiten in dem 75-jährigem Familienbetrieb drei Generationen.

In der Bau- und Möbeltischlerei Kastner GbR gab es zum Jahresende doppelten Grund zum Feiern: der Familienbetrieb besteht erfolgreich seit 75 Jahren. Zudem legte Seniorchef Helmut Kastner vor 50 Jahren seine Meisterprüfung ab. Präsident Axel Hochschild und Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf von der Handwerkskammer gratulierten während eines Betriebsbesuchs in Lubmin und überreichten den Goldenen Meisterbrief an Helmut Kastner. Mit seinen Söhnen – Handwerksmeistern Björn und Roger Kastner – und auch Enkel Norris arbeiten hier heute drei

Generationen in der Tischlerei. Computergesteuerte Maschinen wie CNC-Technik haben hier längst Einzug gehalten. Somit steht das Unternehmen für Tradition und Innovation. Präsident Axel Hochschild dankte Helmut Kastner für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement im und für das Handwerk wie beispielsweise als langjähriges Vorstands- und Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer oder als Kreishandwerksmeister. Die Handwerkskammer gratuliert und wünscht weiterhin viel Erfolg.

## NEUE PRODUKTSICHERHEITSVERORDNUNG (GPSR) IN KRAFT GETRETEN

Die Produktsicherheitsverordnung (GPSR) ist am 13. Dezember 2024 in Kraft getreten. Diese ersetzt die bisherige Richtlinie 2001/95/EG und aktualisiert die Anforderungen für alle in der EU bereitgestellten Verbraucherprodukte, insbesondere im Online-Handel. Das Ziel der Verordnung ist weiterhin, dass nur sichere Produkte in Verkehr gebracht.

### FÜR WEN GILT DIE VERORDNUNG?

Betroffen sind alle Wirtschaftsakteure, die direkt oder indirekt mit der Herstellung, dem Vertrieb oder dem Verkauf von Produkten befasst sind:

- Hersteller: Stellen Produkte her oder lassen diese herstellen und vermarkten sie unter ihrem Namen.
- Einführer: Bringen Produkte aus Drittländern auf den EU-Markt.
- Händler: Stellen Produkte innerhalb der EU zum Verkauf bereit.
- Bevollmächtigte: Agieren im Namen von Herstellern, insbesondere bei rechtlichen Anforderungen.
- Fulfillment-Dienstleister: Unternehmen, die Lagerung, Verpackung, Adressierung und Versand von Produkten übernehmen, ohne Eigentümer der Produkte zu sein.

Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten der Handwerkskammer und [hwk-omv.de](http://hwk-omv.de).

## NACHRUF

# KREISHANDWERKSMEISTER JENS CORDES VERSTORBEN

Die Handwerkskammer Ostmecklenburg – Vorpommern trauert um den ehemaligen Kreishandwerksmeister, Präsidenten des Landesverbandes der Kreishandwerkerschaften in MV sowie das HWK-Vollversammlungsmitglied

## Jens Cordes

Der Kachelofen- und Kaminbaumeister in fünfter Generation aus Penkow verstarb kurz vor seinem 66. Geburtstag. Das regionale Handwerk verliert mit ihm einen engagierten Ehrenamtsträger, der sich über viele Jahrzehnte in zahlreichen Gremien wie im Vorstand der HWK für die Stärkung des Handwerks eingesetzt hat. So engagierte er sich ebenfalls als Vizepräsident des Bundesverbandes der Kreishandwerkerschaften.

Handwerk war für Jens Cordes Berufung und Lebensinhalt. Mit handwerkspolitischem Weitblick setzte er sich für das Handwerk in Mecklenburg-Vorpommern, vor allem in den ländlichen Regionen, ein. Veranstaltungen wie der Norddeutsche Kachelofenbauertag, die seine persönliche Handschrift tragen und die Jens Cordes ebenfalls als stellv. Landesinnungsmeister mit organisierte, haben sich zu länderübergreifenden Foren für das Fachpublikum entwickelt.

Für seine ehrenamtlichen Verdienste für das Handwerk wurde Jens Cordes mit der Ehrennadel der Handwerkskammer in Gold ausgezeichnet.



Handwerksmeister Jens Cordes

Die Mitglieder des Vorstandes und der Vollversammlung sowie die Mitarbeiter der Handwerkskammer werden Jens Cordes stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

**Axel Hochschild**  
Präsident  
Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern

**Jens-Uwe Hopf**  
Hauptgeschäftsführer  
Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern

## BEZUGSDAUER KURZARBEITERGELD VERLÄNGERT

Die Bundesregierung verdoppelt die maximale Bezugsdauer für Kurzarbeitergeld auf 24 Monate. Die Maßnahme ist befristet bis Ende 2025. Anschließend gilt wieder die reguläre Bezugsdauer von maximal zwölf Monaten. Ein Anspruch der über zwölf Monate hinausgehen würde, verfällt mit dem **31. Dezember 2025**. Viele Unternehmen setzen derzeit auf Kurzarbeit. Das zeigen die steigenden Zahlen sowohl der Anzeigen als auch der Inanspruchnahme von Kurzarbeit. Ohne die Verlängerung wäre davon auszugehen, dass es in den kommenden Monaten zu einem erheblichen Perso-

nalabbau in bereits von Kurzarbeit betroffenen Betrieben käme. Kurzarbeit trägt zur Absicherung der Beschäftigten bei: Sie behalten ihren Arbeitsplatz und ihr Einkommensverlust wird teilweise kompensiert. Zudem kann die Zeit des Arbeitsausfalls zur Qualifizierung genutzt werden. Auch für Arbeitgeber bietet die Kurzarbeit Vorteile, denn sie können ihre eingearbeitete Belegschaft halten. Verbessert sich die wirtschaftliche Situation, können Unternehmen die Produktion schnell wieder hochfahren.

[bundesregierung.de](https://www.bundesregierung.de)

# WEIHNACHTSSTIMMUNG VIELE KILOMETER VON ZU HAUSE ENTFERNT



Landesinnungsmeister Matthias Grenzer vom Landesinnungsverband des Bäcker- und Konditorenhandwerks MV besucht traditionell zum Jahresende Bundeswehrstandorte im Ausland, um gemeinsam mit den Bundeswehrangehörigen in der Weihnachtszeit Stollen und Kekse zu backen. Im Dezember reiste Handwerksmeister Grenzer in das Camp Butmir in Sarajevo, um hier gemeinsam mit den Bundeswehrangehörigen in der dafür zur Verfügung gestellten Küche am Standort zu backen. Die Aktion mit und für die Soldaten war ein voller Erfolg. So wurde nicht nur Weihnachtsstimmung in das viele Kilometer entfernte Camp geholt. Die Soldaten hatten ebenso die Gelegenheit, ihren Angehörigen in



Deutschland das selbst hergestellte Weihnachtsgebäck zu schicken, um so den Familien zu Hause einen persönlichen süßen Gruß zu senden. In einer Weihnachtshütte wurden im Camp zudem Waffeln und Kekse für die zivilen Mitarbeiter angeboten.

## VOLLVERSAMMLUNGEN DER HANDWERKSKAMMER

Die Vollversammlungen der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern sind in diesem Jahr am 26. April in der Handwerkskammer, Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg und am 22. November in der Handwerkskammer, Hauptverwaltungssitz Rostock geplant.

Weitere Informationen finden Sie im Voraus im Internet unter [hwk-omv.de](http://hwk-omv.de).

## UMTAUSCH FÜHRERSCHEIN

Die Zeit der alten grauen oder rosafarbenen Führerscheine läuft ab: Der Gesetzgeber hat einen Stufenplan eingeführt, nach dem die alten Führerscheine nach und nach ihre Gültigkeit verlieren. Je nach Ihrem Geburtsjahr und dem Ausstellungsdatum Ihres Führerscheins gelten unterschiedliche Stichtage. Die ersten alten Führerscheine sind im Januar 2022 abgelaufen. Die letzten sind dann im Januar 2033 nicht mehr gültig. Mit der Umstellung der Führerscheine möchte die Europäische Union laut einer Richtlinie die Führerscheine in der EU fälschungssicherer machen. Umtauschen können Sie Ihren Führerschein bei der Führerscheinbehörde Ihres aktuellen Wohnsitzes. Einige Kreise und Städte bieten die Möglichkeit, den neuen Führerschein online zu beantragen.

[verbraucherzentrale-mv.eu](http://verbraucherzentrale-mv.eu)





Stefan Ehinger



Nadine Boguslawski

# »Basis ist die Berufsausbildung«

Interview: *Stefan Buhren und Lars Otten*...

**A**rbeitgeber und Gewerkschaften sind die zwei Seiten einer Medaille. Wie beide erfolgreich kooperieren, belegt das Interview mit Nadine Boguslawski aus dem Vorstand der IG Metall und Stefan Ehinger, dem Präsidenten des Zentralverbands der Deutschen Elektrohandwerke (ZVEH).

**DHB: Frau Boguslawski, Herr Ehinger, wie würden Sie die Zusammenarbeit des Elektrohandwerks und der IG Metall charakterisieren?**

Ehinger: Im Großen und Ganzen sind wir zwischen Verband und IG Metall auf einer Linie, besonders, wenn es darum geht, den Beruf und die Branche nach vorne zu bringen. Wir arbeiten in vielen Dingen sehr positiv miteinander, etwa bei der Weiterentwicklung der Berufsbilder bei Digitalisierungsthemen. Auch beim Thema Arbeitsschutz haben wir Schnittmengen, an denen wir gemeinsam arbeiten. Natürlich sind wir nicht bei allem einer Meinung. Wenn es um Geld geht, wird es immer Diskussionen geben. Auch hinsichtlich der Flexibilisierung der Arbeitszeit haben wir manchmal andere Vorstellungen. Trotzdem

zeigt unsere Zusammenarbeit, wie gut Tarifautonomie funktionieren kann.

Boguslawski: Uns eint der Wille zu einer guten Sozialpartnerschaft. Wir wollen gute Arbeitsbedingungen gestalten und damit das Elektrohandwerk nach vorne bringen und attraktiv machen. Dazu gehört auch, gegenüber der Politik bestimmte Dinge zu adressieren. Beim Zukunftsdialog Handwerk sprechen wir über Fachkräfte, Klima und Handwerk. Auch bei der Weiterentwicklung von Ausbildungsberufen versuchen wir gemeinsam, die Sozialpartnerschaft nach vorne zu tragen. Im Handwerk haben wir schon eine besondere Rolle, wie wir miteinander arbeiten.

**DHB: Sie haben schwierige Themen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern angesprochen: Entlohnung, Flexibilisierung von Arbeitszeiten, Digitalisierung. Da gibt es aktuell große Veränderungen. Bei Veränderungen sind die Gewerkschaften oft zurückhaltend. Würden Sie das auch so sagen?**

Boguslawski: Nein, uns geht es darum, dass wir gut gemeinsam gestalten. Wir sind nicht per se gegen Veränderungen, sondern eher aufgeschlossen. Uns ist wichtig, diese Veränderungen gemeinsam zu gestalten, sozial, ökonomisch und demokratisch. Wir streiten mitunter mit der Arbeitgeberseite über die Ziele und die Wege. Das ist auch völlig normal, und das gehört dazu. Am Ende geht es darum, sich auf einen gemeinsamen Weg zu verständigen und den dann auch umzusetzen. Ein Beispiel ist die Tarifverhandlung in der Metall- und Elektroindustrie. Da befinden wir uns in einer wirtschaftlich extrem schwierigen und unsicheren Lage. Wir haben dennoch als Sozialpartner ein Zeichen gesetzt: Es geht auch gemeinsam, auch wenn die Grundpositionen zu Beginn der Verhandlung ganz weit auseinanderlagen. Aber da zu sagen: Wir haben eine Verantwortung für dieses Land oder fürs Elektrohandwerk und die Attraktivität der Branche und einigen uns auf einen Kompromiss. Das ist unsere Stärke.

Ehinger: Veränderungen sind auf allen Ebenen schwierig. Das vernünftig zu gestalten, ist genau das Richtige. Nicht jede Veränderung ist per se gut. Die duale Berufsausbildung steht jetzt in den Klimahandwerken teilweise wieder unter Beschuss. Im Gespräch sind da jetzt Schnellgangausbildungen, weil es zu wenig Fachkräfte gibt. Wir sind uns einig, da nicht alles über den Haufen zu werfen, was wir uns über Jahrzehnte erarbeitet haben im Handwerk. Ja, wir müssen das weiterentwickeln. Aber das tun wir auch. Wenn wir das gemeinschaftlich vertreten, erzielen wir gegenüber der Politik eine besondere Aufmerksamkeit. Und damit finden wir auch eher Gehör. Das funktioniert nur, wenn wir eine vernünftige gemeinsame Basis haben, und die haben wir definitiv.

**DHB: Wie ist die gemeinsame Haltung bei Teilqualifizierungsmaßnahmen? Die angesprochenen Schnellgangausbildungen gibt es eher in der Industrie, weniger im Handwerk.**

Ehinger: Die duale Ausbildung ist doch der Königsweg. Die ganze Welt beneidet uns um unsere duale Ausbildung, besonders im Handwerk. Und wir diskutieren darüber, sie abzuschaffen. Eine im Schnellverfahren erworbene Qualifikation nützt doch keinem was. Das ist auch nicht nachhaltig für den Arbeitsmarkt. Wir haben schon verstanden, dass wir die duale Berufsausbildung weiterentwickeln müssen. Nicht alle Menschen sind für eine klassische duale Berufsausbildung geeignet. Deswegen haben wir das Teilqualifizierungssystem entwickelt. Die Ba-

sis ist aber eine Berufsausbildung. Damit schaffen wir die Möglichkeit, mit Teilqualifizierungen über einen längeren Zeitraum berufsbegleitend modular zu einem vollwertigen Berufsabschluss zu kommen.

Boguslawski: Eine vollwertige Berufsausbildung ist Grundlage und Ziel. Wir teilen den Ansatz, die Teilqualifikation modular aufzubauen mit Blick auf eine vollwertige Berufsausbildung. Das ist auch für die Menschen besser, weil sie hinterher viel vielseitiger einsetzbar sind und eine bessere Zukunftsperspektive haben. Das gilt auch natürlich genauso für die Betriebe.

Ehinger: Perspektivisch ist eine vollwertige Ausbildung doch etwas, das einen Menschen ein Leben lang trägt. Ich glaube sagen zu können, dass man sich heute mit einer Ausbildung als Elektroniker die nächsten zwei, drei Dekaden jobtechnisch keine großen Gedanken machen muss.



Lesen Sie das  
komplette  
Interview auf  
[handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)

**DHB: Können die Ausbildungsordnungen mit der Geschwindigkeit der technischen Entwicklung mithalten?**

Ehinger: Bei der letzten Novellierung der Ausbildungsberufe vor 15 bis 20 Jahren wurde das Berufsbild schon relativ offen gehalten. Jetzt vor drei Jahren haben wir einen ganz neuen Beruf geschaffen mit dem Elektroniker für Gebäudesystemintegration. Dazu haben wir auch gemeinsam viele Abstimmungsgespräche geführt. Da haben wir uns auf beiden Seiten sehr intelligent verhalten. Deswegen sind die Berufe sehr offen gestaltet. Und dann haben die Betriebe auch immer die Chance, ihre Themen einzuarbeiten. Wenn wir ein Problem haben, haben wir es eher in der Schule und in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung. Dort Dinge anzupassen ist deutlich langwieriger.

Boguslawski: Wir müssen ein stärkeres Augenmerk auf die Ausstattung der überbetrieblichen Bildungsstätten und die Qualifikation und die Bezahlung des Lehrpersonals legen, damit auch dieser Berufszweig weiterhin attraktiv bleibt. Wenn man einen guten Meister hat mit einer guten Bezahlung: Wie attraktiv ist es dann für den, in die Überbetriebliche zu gehen und junge Azubis auszubilden? Dann müssen wir auch auf den Organisationsgrad in den Innungen und Gewerkschaften schauen. Es ist wichtig, da Mitglied zu sein, weil man so viele Dinge gestalten kann und eine direkte Einflussmöglichkeit auf den Beruf hat – etwa in den Berufsausschüssen. Das könnten wir noch besser kommunizieren.

## BUNDESTAGSWAHL

# Veränderungsnotstand in Deutschland beenden

DAS HANDWERK HAT SEINE FORDERUNGEN ZUR BUNDESTAGSWAHL VORGELEGT. DARIN FORMULIERT DER ZDH 25 VORSCHLÄGE FÜR DIE POLITISCHE WEICHENSTELLUNG. ZIEL MÜSSE ES SEIN, EINEN WIRTSCHAFTLICHEN AUFSCHWUNG EINZULEITEN.



Text: Lars Otten...

**D**er Veränderungsnotstand in Deutschland muss ein Ende haben.« Das fordert Jörg Dittrich zur im Februar stattfindenden vorgezogenen Bundestagswahl. Für eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik und bessere Standortbedingungen müsse die Politik entschlossen handeln. »Wachstum, Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit sind nicht selbstverständlich. Die Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten brauchen klare Signale der Entlastung, des Aufbruchs und der Stabilität«, so der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH).

Nachdem der Bundestag dem Kanzler Olaf Scholz (SPD) das Vertrauen entzogen und so den Weg für Neuwahlen frei gemacht hatte, legte der Handwerksverband seinen Wahlcheck vor. Darin enthalten sind 25 Forderungen. Der Wahlcheck beschreibe die zentralen Anliegen des Handwerks, erklärt Dittrich. »Diese Punkte machen deutlich, wo im Handwerk der wirtschaftspolitische Schuh drückt und welche Entscheidungen unverzichtbar sind.«

## HANDWERK ALS MOTOR FÜR WIRTSCHAFTLICHE STÄRKE

Das Handwerk sei Motor für die wirtschaftliche Stärke und die Modernisierung des Landes – bei Energie, Klimaschutz, Verkehr, Digitalisierung, Gesundheit, Wohnungsbau und vielem mehr, heißt es einleitend im Wahlcheck. Als »standorttreuer Wirtschafts- und Gesellschaftsbereich« sei es besonders auf gute und verlässliche Bedingungen angewiesen. Der ZDH fordert dazu »mutige und entschlossene Maßnahmen«. Dittrich: »Wir erwarten von allen Kandidatinnen und Kandidaten zur Bundestagswahl 2025, sich für die Belange des Handwerks einzusetzen und konkrete Lösungen anzubieten.«

Der ZDH benennt fünf Handlungsfelder mit jeweils fünf konkreten Forderungen an die Politik. »Erstens müssen Freiräume geschaffen und die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden, zweitens gilt es, Unternehmertum wieder attraktiv zu machen, drittens müssen die Fachkräftebasis gesichert und vorhandene Potenziale besser genutzt werden, viertens braucht die berufliche Bildung eine konsequente Stärkung. Schließlich muss das Handwerk in Städten und ländlichen Räumen fest verankert bleiben«, fasst Dittrich zusammen. Das Handwerk sei bereit, die Zukunft Deutschlands aktiv mitzugestalten.



# DAS SIND DIE FORDERUNGEN DES ZDH

## FREIRÄUME SCHAFFEN, WETTBEWERBSFÄHIGKEIT ERHÖHEN

1. Spürbare steuerliche Entlastung der Betriebe und Beschäftigten,
2. Reformierung der Sozialversicherungssysteme,
3. Stärkung der Tarifpartnerschaft und Tarifautonomie,
4. Energieversorgung sicher und bezahlbar halten,
5. steuerliche Bedingungen für Unternehmen verbessern.

## WIEDER LUST AUF UNTERNEHMERTUM MACHEN

6. Bürokratiebelastung für das Handwerk deutlich reduzieren,
7. Praxis-Checks bei KMU-relevanten Gesetzesvorhaben durchführen,
8. europäische Gesetzgebung an den Bedürfnissen von KMU ausrichten,
9. Normen und Standards mittelstandsgerechter gestalten,
10. Arbeitszeitrecht modernisieren.

## POTENZIALE ZUR SICHERUNG VON FACHKRÄFTEN AUSSCHÖPFEN

11. Berufsorientierung an allen Schulen anbieten,
12. Selbstständigkeit und die Beschäftigung von Frauen fördern,
13. Vielfalt und Weltoffenheit in allen Regionen unterstützen,

14. Beschäftigung von Auszubildenden oder Fachkräften aus Drittstaaten erleichtern,
15. Meisterqualifizierung stärken.

## BILDUNGSSTRUKTUREN DES HANDWERKS STÄRKEN

16. Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung gesetzlich festschreiben,
17. Mittel für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung deutlich erhöhen,
18. Modernisierung von handwerklichen Bildungsstätten auskömmlich finanzieren,
19. Innovationspolitik stärker auf Mittelstand und Handwerk ausrichten,
20. Begabtenförderung in der beruflichen Bildung aufstocken, Auszubildende mit Lerndefiziten stärker unterstützen.

## HANDWERK WEITER FEST IN STÄDTEN UND LÄNDLICHEN RÄUMEN VERANKERN

21. Mobilität von Auszubildenden unterstützen. Azubiwohnangebote fördern,
22. Funktionsvielfalt, Nutzungsmischung und Gewerbeflächenversorgung sicherstellen,
23. Bewohnerparken für Betriebe zum Quartiersparken ausweiten,
24. Handwerk bei regionalen Förderinstrumenten besser einbeziehen,
25. Fach- und Teillosvergabe bei öffentlichen Ausschreibungen stärken.

Interview: Stefan Bühren

**Z**wei Jahrzehnte stand Rudi Müller als Präsident an der Spitze der Handwerkskammer Trier. Jetzt verabschiedet sich der Tischlermeister als Ehrenpräsident in den Ruhestand – Zeit für eine Bilanz.

**DHB: Nach 20 Jahren an der Kammerspitze: Was waren für Sie die wichtigsten Ereignisse in Ihrer Amtszeit?**

Müller: Die Standortsicherung unserer Handwerkskammer. Wir gehören zu den kleinsten Kammern in Deutschland, müssen effektiv mit allen Beteiligten zusammenarbeiten und nah bei unseren Betrieben sein. Somit war die Optimierung unserer Kundenorientierung sehr wichtig.

Der Bau unseres Campus Handwerk war ebenfalls ein besonderer Meilenstein zur Zukunftssicherung. Eine zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung ist ein starkes Mittel zur Bekämpfung des Fachkräftemangels und zur Bindung von Mitarbeitern.

**DHB: An welchen Punkten denken Sie heute, das hätte ich anders machen müssen, was haben Sie nicht durchsetzen können – und wie hat das Ihr späteres Handeln verändert?**

Müller: Ich bedauere die verpassten Chancen durch nicht gelungene, stärkere Kooperationen und Synergieeffekte mit unseren Kreishandwerkerschaften. Hier hätten wir mehr erreichen können.

Es ist sehr wichtig, dass sich die Betriebe stärker an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientieren, dabei aber auch den Blick auf ihre Mitarbeiter behalten. Noch immer verlieren wir ganze Geschäftsbereiche an den Handel, an Energieversorger und an die Industrie. Oft verlassen Azubis und unsere Mitarbeiter das Handwerk, nur weil sie weg vom Betrieb wollen. Wir versuchen, dies in der Meisterausbildung und in der Weiterbildung für unsere Führungskräfte einzugrenzen. Wir haben deshalb auch den einfach umsetzbaren »Praktikumscoach« entwickelt, damit die Jugendlichen in ihrem Praktikum nicht enttäuscht werden und mit Begeisterung im Betrieb bleiben.



Die Handwerkskammer Trier gehört zu den kleinsten Kammern in Deutschland.

# »Man braucht den starken Zusammenhalt«

**DHB: Wie schwer fällt es als Präsident, das gesamte Handwerk und nicht nur Ihr eigenes Gewerk zu vertreten?**

Müller: Sehr schnell erkennt man, dass man mit seiner Innung nicht allein auf der Welt ist. Man braucht den starken Zusammenhalt im gesamten Handwerk, um handwerkspolitisch Erfolg zu haben. Aus meiner Sicht ist auch eine gute Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer sehr wichtig!

**DHB: Als Präsident sind Sie wichtiger Ansprechpartner für die Politik und zugleich Lobbyist. Können Sie nachvollziehen, an welchen Punkten Sie – gemeinsam mit den anderen Kammern – gezielt Entscheidungen im Sinne des Handwerks positiv beeinflusst haben?**

Müller: Da war zum einen der erfolgreiche Kampf für die Anerkennung und Förderung des Meisterbriefs als Qualitätssiegel des Handwerks. Zum anderen die Imagekampagne mit mehr Wertschätzung in der Gesellschaft. Mit der Rückvermeisterung in zwölf Berufen haben wir großen Schaden im Handwerk

eingegrenzt und unseren Kunden wieder Sicherheit und Vertrauen zurückgegeben. In der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Interregionalen Rat der Handwerkskammern der Großregion haben wir vielfältige Verbesserungen, z. B. bei grenzüberschreitenden Hemmnissen, erreicht.

Im Bereich der grenzüberschreitenden Aus- und Weiterbildung kommen wir ebenfalls voran. Politisch sind hier noch viele dicke Bretter zu bohren.

**DHB: Wie hat sich die Rolle des Handwerks während Ihrer Amtszeit im gesellschaftlichen Ansehen verändert?**

Müller: Sehr positiv! Das Handwerk hat sich gewandelt und hat wieder einen hohen Stellenwert. Die Bedeutung handwerklicher Fähigkeiten für die Gesellschaft ist groß und auch anerkannt. Die Handwerksberufe sind modernisiert und durch Digitalisierung attraktiver geworden. Moderne und zukunftssichere Arbeitsplätze sind entstanden. Somit hat sich das Handwerk zu einen respektierten und angesehenen Berufsbereich entwickelt. In einer Umfrage des Magazins Playboy unter vielen Frauen steht der Handwerker sogar vor dem Piloten und dem Arzt als attraktivster Mann!

**DHB: Welche Impulse für bessere Rahmenbedingungen muss das Handwerk jetzt setzen?**

Müller: Das Handwerk mit seinen kleinen und mittleren Betrieben muss noch viel stärker in das Bewusstsein der Politik und der Gesellschaft eindringen. Wir Handwerker müssen mit nachhaltigen Praktiken die Energiewende umsetzen. Dafür brauchen wir ordentliche Rahmenbedingungen, verlässliche Förderbedingungen und stabilen politischen Weitblick. Die Weiterbildung unserer Mitarbeiter muss zur Bekämpfung des Fachkräftemangels viel stärker in den Fokus der Betriebe rücken.

Einer der für mich wichtigsten Punkte ist der Austausch und die Vernetzung unter den Betrieben. Das müssen wir durch unsere Handwerksorganisationen noch stärker fördern. Es gilt, durch Solidarität und Kollegialität gemeinsame Lösungen für die besonderen Herausforderungen zu finden.

**DHB: Sie haben sich jahrzehntelang ehrenamtlich engagiert – was haben Sie persönlich daraus gezogen?**

Müller: Ein Blick weit über die eigene Region und über die Grenzen hinaus ist sehr wichtig und führt durch Vernetzung zu starken Synergieeffekten. So zum Beispiel in der Großregion. Mein persönlicher



Foto: © Constanze Kraack-Schweigsall

»Einer der für mich wichtigsten Punkte ist der Austausch und die Vernetzung unter den Betrieben. Das müssen wir durch unsere Handwerksorganisationen noch stärker fördern.«

*Rudi Müller, Präsident der Handwerkskammer Trier*

Einsatz hat sich gelohnt. Ich habe viel mehr erhalten, als ich gegeben habe. Mit so vielen ehrenamtlichen, engagierten Handwerkern konnte ich zusammenarbeiten und habe besondere Persönlichkeiten kennen- und schätzen gelernt. Das hat mich bereichert.

**DHB: Was würden Sie anderen auf den Weg geben, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, aber sich nicht unbedingt zeitlich verpflichten wollen?**

Müller: Das Ehrenamt ist äußerst wichtig, im Handwerk und in der Gesellschaft. Erst die Impulse und die Unterstützung unserer Kollegen bringen uns hier entscheidend voran. Man kann auch ohne großen Zeitaufwand mit Ideen, kleinem Engagement und Solidarität zuarbeiten und Anteil nehmen.



Das Handwerk hat sich gewandelt und hat wieder einen hohen Stellenwert.

## AUSBILDUNGSSTUFEN

## MEISTER MIT AKADEMIKERN GLEICHSTELLEN

Der Deutsche Qualifizierungsrahmen (DQR) legt fest, welche Bildungsabschlüsse auf einer Ebene stehen. Um eine Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung herzustellen, sollte der DQR rechtlich verankert werden, fordern Anja Reinalter und Michael Kellner von den Grünen.

Mehr als die Hälfte aller Betriebe sehen im Fachkräftemangel eine Gefahr für ihre Wertschöpfung – und damit auch für Wirtschaftswachstum. Gerade das Handwerk als personalintensive Wirtschaftsbranche hat besonders mit dieser Lücke zu kämpfen und konnte allein 2024 rund 19.000 Ausbildungsstellen nicht besetzen.

Die Gründe? Oft existieren Vorurteile, die der Realität nicht standhalten, etwa dass Ausbildungsberufe weniger herausfordernd und komplex seien oder schlechtere Einkommens- und Aufstiegsperspektiven böten. Auch die Erwartungshaltung im Familien- und Bekanntenkreis spielt bei der Berufswahl eine entscheidende Rolle. Viele Eltern sehen ihre Kinder lieber an der Uni und unterstützen vor allem diesen Weg. Die jahrelange Vernachlässigung der Berufsorientierung an Gymnasien hat dies verstärkt.

Auch wir Grüne haben zu lange akademische Bildungswege in den Vordergrund gerückt. Dabei ist die Berufliche Bildung, insbesondere die duale Ausbildung, ein Erfolgsmodell, um das uns viele Staaten auf der Welt beneiden. Wir müssen jetzt die Menschen qualifizieren, die unseren Wohlstand sichern und mit Tatendrang Innovationen voranbringen. Das schaffen wir nur, wenn die Ausbildung als Karriereweg für junge Menschen attraktiv ist und eine der akademischen Laufbahn gleichwertige Anerkennung in unserer Gesellschaft erfährt.

Bekenntnisse zur Gleichwertigkeit akademischer und beruflicher Bildung gibt es viele. Viele Maßnahmen für eine spürbare Stärkung der Berufsausbildung und der Höheren Berufsbildung wurden auch bereits ergriffen, z. B. durch die Einführung der Abschlüsse Bachelor Professional und Master Professional. Doch wir wissen, dass das nicht ausreicht.

Ein entscheidender Hebel ist die Vergleichbarkeit von Abschlüssen. Kompetenzniveaus von beruflichen wie akademischen Qualifikationen können so zueinander ins Verhältnis gesetzt werden. Ein geeignetes Instrument hierfür ist der Deutsche Qualifikationsrahmen, kurz DQR. Er legt z. B. fest, dass ein Friseurmeister auf der gleichen Ausbildungsstufe wie eine Betriebswirtin mit Bachelorabschluss anzusiedeln ist.

In Deutschland ist der DQR bisher ein freiwilliges Transparenzregister. Die Vorteile einer rechtlichen Verankerung, wie es sie beispielsweise in der Schweiz und in Österreich bereits gibt, liegen klar auf der Hand:

1. **Durchlässigkeit** der Bildungssysteme: Der Wechsel in ein Studium oder von einem Studium in eine Ausbildung wird vereinfacht, wenn erworbene Vorkenntnisse in DQR-Stufen ausgedrückt werden.
2. Stichwort **Lebenslanges Lernen**: Die Anschlussfähigkeit des gesamten Weiterbildungssektors an das formale Bildungssystem wird verbessert. Das sorgt auch in diesem Bereich für den dringend benötigten Aufwind und wird sich positiv auf die Weiterbildungsbereitschaft auswirken.
3. Die gesteigerte Transparenz und Vergleichbarkeit fungiert als **Qualitätssicherung** für Ausbildungsabschlüsse. Wer Fachkräfte einstellt, wird sich bei den Bewerbern auf das angegebene Niveau der Ausbildung verlassen können. Der DQR wird zu einem Qualitätssiegel – erkennbar auf den ersten Blick auf jedem Abschlusszeugnis oder -zertifikat.

Die Verrechtlichung schafft Sichtbarkeit, verbietet die Gleichwertigkeit und fördert damit die Gleichbehandlung verschiedener Bildungswege und Abschlüsse. Das ist ein klares politisches Signal und setzt neue Maßstäbe für zukünftige Gesetzgebung im Ausbildungsbereich.

### Vergleichbarkeit anerkennen

Das deutsche Bildungssystem ermöglicht eine Vielzahl an Bildungswegen und Berufsbiografien. Viele Wege können zu sich gleichenden Kompetenzen, Kenntnissen und Fähigkeiten führen. Diese Vergleichbarkeit anzuerkennen, ist unser Anliegen. Die Vielfalt der Ausbildungswege wollen wir erhalten und die Attraktivität der beruflichen Bildung als Karriereweg stärken. Damit treten wir Grüne nicht nur dem Fachkräftemangel entgegen, sondern ermöglichen auch jedem Menschen eine individuelle Lebensplanung und bieten Raum für berufliche Neuorientierung und Weiterentwicklung.



Foto: © STERNA/KAMINSKI

Dr. Anja Reinalter ist Hochschullehrerin und seit 2021 Mitglied des Deutschen Bundestages für Bündnis 90/ Die Grünen. Sie ist Sprecherin für Bildung und Forschung der Bundestagsfraktion.



Foto: © STERNA/KAMINSKI

Michael Kellner ist seit 2021 Mitglied des Deutschen Bundestages für Bündnis 90/ Die Grünen, Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung und Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz.

# GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und Nachlässe einsehen.



# Welches Wissen hebt Ihren Betrieb ab?

SO SICHERN SIE DAS KNOW-HOW ÄLTERER KOLLEGEN FÜR IHREN  
BETRIEB UND MACHEN IHR TEAM FIT FÜR NEUE AUFGABEN.





»Unsere Nachfolger arbeiten schon selbstständig, wir machen jetzt nur noch das Feintuning im laufenden Prozess.«

Hermann Kasper, Tischlermeister

Text: Jörg Wiebking

**H**ermann Kasper ist auf der Zielgeraden. Seit fünf Jahren bereitet der Tischlermeister aus dem rheinland-pfälzischen Rhens sein Unternehmen auf einen Generationswechsel vor. In diesem Jahr ist es soweit: Kasper übergibt den 8-Mann-Betrieb an seinen Sohn. Und im Herbst geht der Altgeselle in den Ruhestand. Um diese Expertise für den Betrieb zu erhalten, haben Kasper und sein Team in den vergangenen Jahren viele Videos gedreht und Diagramme zu allen wichtigen Prozessen erstellt. »Diese Arbeit ist abgeschlossen«, berichtet der Chef. »Unsere Nachfolger arbeiten schon selbstständig, wir machen jetzt nur noch das Feintuning im laufenden Prozess.«

In den Videos und Diagrammen gehe es um die Kenntnisse und Kniffe der erfahrenen Tischler. Es geht um Handgriffe, Einstellungen und Abläufe, »die unheimlich viel Zeit in der Fertigung sparen, wenn man sie richtig vorbereitet«, sagt Kasper. Was die Videos zeigen, finde sich so in keinem Lehrbuch und dafür gebe es auch keine Fortbildungen. »Dieses Wissen kann man nur von Generation zu Generation weitergeben.« Sein Team habe die Videos in einer Datenbank abgelegt, auf die jeder Mitarbeiter mit seinem Handy Zugriff hat. »Diese Videos sind selbsterklärend und werden immer zu Rate gezogen, wenn es um konkrete Aufgaben oder Probleme geht.«

Auch die Diagramme im A2-Format an den Werkstattwänden kommen regelmäßig zum Einsatz. »In den Diagrammen haben wir vor allem die Prozesswege dargestellt, von denen wir wissen, dass man davon

gerne mal abweicht«, sagt Kasper. Er habe Verständnis dafür, dass jemand mit Anfang 20 denkt, manches ginge auch anders. »Aber wenn es dann hakt, kann man mit dem Finger auf das Diagramm zeigen und fragen: Wo genau bist du gerade in diesem Prozess?«, berichtet der Tischlermeister. »Daran kann man sehr gut erkennen, welche Punkte ein Kollege im Prozess übersprungen hat und wie einen das später wieder einholt.« Der Lerneffekt sei enorm.

Was Hermann Kasper besonders freut: Die jüngeren Mitarbeiter schätzen die Erfahrungen der älteren Kollegen. »Wenn der Altgeselle und der Chef knifflige Punkte an einer Treppenanlage besprechen, hören sie zu, um etwas zu lernen.« Umgekehrt ist es aber genauso: Kasper schätzt die digitalen Kompetenzen der jüngeren Kollegen. Dass im Betrieb heute überwiegend mit Tablets und kaum noch mit Papier gearbeitet wird, sei ihr Verdienst. »Da sind uns die Jungs meilenweit voraus.«

#### STRATEGISCHE AUFGABE WISSENSTRANSFER

Kollegen, die voneinander lernen, Wissen und Erfahrung weitergeben – das wird immer wichtiger im Handwerk, weiß Rolf Müller. »Dieser Wissenstransfer ist eine strategische Aufgabe für jeden Handwerksbetrieb«, betont der Berater für Innovation und Technologien der Handwerkskammer Koblenz. Dabei gehe es gar nicht darum, alle möglichen Informationen vollständig zu erfassen und zu dokumentieren. Es gehe nur um jenes »entscheidende Wissen, das mein Unternehmen von anderen abhebt«.

Was es dafür braucht? Zeit und Methodik, ein gutes Betriebsklima, digitale Tools und kompetente Unterstützung. Die gute Nachricht: die Berater für Innovation und Technologien der Handwerkskammern helfen den Betrieben dabei.

#### WELCHE METHODE PASST ZU IHNEN?

Für den Wissenstransfer stehen verschiedene Methoden zur Verfügung:

- Beim Tandemlernen geben ältere Mitarbeiter Wissen an jüngere Kollegen direkt weiter. Der Fokus liegt dabei auf jenem Erfahrungswissen, das nur schwer dokumentiert werden kann. Der Lerneffekt entsteht durch Erklärungen, Vormachen und Nachmachen.
- Das sogenannte Mentoring zielt mehr auf soziales Lernen ab: Ein erfahrener Mentor unterstützt jüngere Kollegen bei der sozialen Eingliederung ins Unternehmen und vermittelt ihnen die ungeschriebenen sozialen Regeln des Betriebs.

- Bei der Methode »Wissensstafette« geht es darum, Wissen möglichst effizient, strukturiert und vollständig weiterzugeben. Zu diesem Zweck wird das Wissen dokumentiert, zum Beispiel in Form von Wissenslandkarten, FAQs, Aufgabenbeschreibungen, Videos, Fotos, Podcasts oder Wikis.

Lerntandem und Mentoring gehören im Handwerk zum Alltag. »Jede Ausbildung ist nichts anderes als ein Wissenstandem und Mentoring ist beim Onboarding neuer Mitarbeiter in vielen Betrieben auch schon gelebte Praxis«, sagt Müller. Einen Nachteil hätten beiden Methoden jedoch: »Man braucht zwingend Leute, die kontinuierlich beieinander sind. Die Werkzeuge der Wissensstafette eignen sich auch zeitversetzt. Ein Video zum Beispiel kann ich mir auch noch nach drei Monaten anschauen.«

Mit Wissensstafetten hat Müller in Handwerksbetrieben schon gute Erfahrungen gemacht. Hat sich ein Betrieb erst einmal dafür entschieden, wie das Erfahrungswissen der älteren Kollegen strukturiert dokumentiert werden soll, kann man diese Aufgabe



Wichtigste Voraussetzung für einen erfolgreichen Wissenstransfer sei ein gutes Betriebsklima.

nach und nach erledigen. »Ich brauche ein Gerüst und dann geht es Schritt für Schritt voran«, sagt Müller

### ERFOLGSFAKTOREN FÜR DEN WISSENSTRANSFER

Wichtigste Voraussetzung für einen erfolgreichen Wissenstransfer sei ein gutes Betriebsklima, betont der Berater. »Hat ein Mitarbeiter die Sorge, dass er auf Abstellgleis kommt und austauschbar wird, wenn er sein Wissen teilt, wird er nicht freimütig alle Informationen zur Verfügung stellen.« Nur wer im Unternehmen geschätzt wird und davon überzeugt ist, dort eine Zukunft zu haben, werde sein Wissen teilen.

Das allein genüge allerdings nicht. Ebenso wichtig sind nach Müllers Erfahrung folgende Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wissenstransfer:

- Die Teilnahme ist freiwillig.
- Der Chef verantwortet den Prozess, lässt den Mitarbeitern aber Freiräume für die Gestaltung.
- Transparenz über Ziele und Inhalte des Wissenstransfers nehmen Ängste und verhindern Blockaden.
- Der Prozess sollte professionell moderiert und strukturiert werden.

## FRAGEN SIE IHRE HANDWERKSKAMMER

**Das Angebot an Kursen und Seminaren ist riesig. Zu den wichtigsten Anbietern für Handwerksbetriebe zählen die Handwerkskammern und Fachverbände.**

Wie zum Beispiel die Handwerkskammer Potsdam: »Wir entwickeln an unserem Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH) passgenaue Weiterbildungsangebote«, erklärt Weiterbildungsberaterin Juliane Krüger von der Handwerkskammer Potsdam. »Dazu gehört auch, gesellschaftlich relevante Themen wie die Klimawende aufzugreifen, etwa in unserem Wärmepumpenlabor oder im bundesweit einmaligen Kompetenzzentrum für Energiespeicherung und Energiesystemmanagement.« Auch zukunftsweisende Initiativen seien »am Puls der Zeit«, etwa die Glasfaser-Fortbildungen im Rahmen der »Zukunftsoffensive Breitbandausbau in Deutschland«, die in Kooperation mit der Deutschen Telekom Technik GmbH angeboten werde.

### 240 Lehrgänge in elf Fachbereichen

Das Weiterbildungsprogramm des BIH steche durch eine Vielzahl von Angeboten hervor: Es umfasse über 240 Lehrgänge in elf Fachbereichen und 30 hochmoderne Werkstätten, darunter eine schweißtechnische Lehranstalt und eine zertifizierte KNX-Schulungsstätte. »Ein Blick in die Weiterbildungsangebote lohnt sich immer, aber der direkte Austausch mit unserer Beratung eröffnet oft zusätzliche Möglichkeiten. So bleibt unser Angebot immer am Puls der Zeit«, sagt Krüger. Möchte ein Handwerksbetrieb beispielsweise ein ganzes Team schulen, könne die Handwerkskammer ein individuell zugeschnittenes Inhouse-Seminar organisieren. Und falls es Hindernisse gibt, die einer Weiterbildung im Weg stehen? »Wir finden gemeinsam Lösungen, um jede Fortbildung möglich zu machen«, sagt die Beraterin.



Welche Werkzeuge ein Betrieb wählt, hänge immer von der Branche und den innerbetrieblichen Anforderungen ab.

### DIGITALISIERUNG UND KI NUTZEN

Bei der Wahl der passenden Werkzeuge für den eigenen Betrieb können Berater für Innovation und Technologien wie Rolf Müller helfen. Sie haben zahlreiche Tools in ihrem Werkzeugkasten und können auch den Austausch zwischen den älteren und den jüngeren Mitarbeitern strukturieren und moderieren. Welche Werkzeuge ein Betrieb wählt, hänge immer von der Branche und den innerbetrieblichen Anforderungen ab. Klar ist für Müller jedoch, dass möglichst viele der verwendeten Werkzeuge digital sein sollten, damit das Wissen jederzeit dort zur Verfügung steht, wo es benötigt wird.

Müller ist zuversichtlich, dass Digitalisierung und Künstliche Intelligenz den Wissenstransfer im Handwerk zunehmend erleichtern. So könne Künstliche Intelligenz zum Beispiel beim Aufbau einer Wissensdatenbank die Verschlagwortung übernehmen und die Suche nach Informationen erheblich beschleunigen.

Und falls die Informationen direkt in den Prozessen genutzt werden können, sollten entsprechende Schnittstellen gleich mitgeplant werden. »Wenn es zum Bei-

spiel in einer Metzgerei um Rezepte geht, um Mengen und Temperaturen, dann wäre es doch ideal, wenn mit diesen Informationen auch gleich die entsprechenden Maschinen gesteuert würden«, sagt der Berater.

### FÜHRUNGSKOMPETENZ UND BETRIEBSKLIMA

Bestehendes Wissen zu sichern, ist eine Aufgabe. Eine andere ist es, mit den technischen und gesellschaftlichen Veränderungen Schritt zu halten und dafür neue Kompetenzen im Unternehmen aufzubauen. Das weiß auch Michael Huwald: »Natürlich ist es wichtig, bei den sich ständig ändernden Normen am Ball zu bleiben und dazu Fachvorträge und Seminare zu besuchen. Aber für uns ist auch wichtig, Kollegen eine persönliche und fachliche Weiterentwicklung zu ermöglichen, um sie auf neue Aufgaben und Positionen vorzubereiten«, berichtet der Geschäftsführer der Elektro Rieger GmbH im niedersächsischen Langenhagen.

Dem 54-Jährigen geht es dabei um einen Strategiewechsel in dem 50-Mann-Unternehmen: »Früher war immer klar, dass wir auf Baustellen nur eigene Mitarbeiter einsetzen. Das ist heute nicht mehr möglich.«



»Wir entwickeln an unserem Bildungs- und Innovationscampus Handwerk [BIH] passgenaue Weiterbildungsangebote.«

*Juliane Krüger, Weiterbildungsberaterin der Handwerkskammer Potsdam*

Foto: © iStock.com/avelika

Jetzt setze er auf Unterstützung aus dem Ausland, vor allem aus Polen. »Mein Ziel ist es, Baustellen von unseren Führungskräften leiten und von ausländischen Fachkräften umsetzen zu lassen.« Daher sei es für sein Unternehmen wichtig, Mitarbeiter als Führungskräfte für diese Aufgaben zu qualifizieren. Zum Beispiel habe gerade ein Mitarbeiter eine zweiwöchige Fortbildung zum Oberbauleiter absolviert. »Der Kollege hat eine klassische Ausbildung als Elektriker, dann viel Industriemontage gemacht, sich zum Bauleiter entwickelt und jetzt zum Oberbauleiter.«

Ebenso wichtig sei der »Umgang miteinander, die Führungskultur«, betont Huwald. »Die Zeiten von Management nach Gutsherrenart und cholерischen Chefs sind vorbei.«. Auch dafür gebe es Fortbildungen in seinem Unternehmen. Die würden sich doppelt auszahlen, weil sie das Arbeitsklima im täglichen Miteinander verbessern und gleichzeitig das Bedürfnis der Mitarbeiter nach Entwicklung erfüllen. »Die jungen Kollegen haben große Erwartungen, was Geld und Entwicklung angeht«, sagt Huwald. Beim Geld könne ein Handwerksbetrieb mit der Industrie kaum mithalten. Umso wichtiger sei es, die Entwicklungsbedürfnisse der Mitarbeiter und des Betriebs in Einklang zu bringen und für ein gutes Arbeitsklima zu sorgen.

### BEDÜRFNISSE DER MITARBEITER

Bei der Auswahl passender Weiterbildungsangebote kommt es auf die Balance an – zwischen Anforderungen des Marktes, den Zielen des Unternehmens und den Wünschen der Mitarbeiter. So wichtig eine bestimmte Weiterbildung für einen Betrieb vielleicht ist: »Es bringt nichts, jemand zu einer Schulung zu verdonnern, wenn er das nicht will«, warnt Stephanie Binge, Leiterin der Betriebsberatung der Handwerkskammer Koblenz. »Wenn der Mitarbeiter damit nicht zufrieden ist und darin keinen Sinn erkennt, dann hat der Betrieb am Ende nichts davon, außer Kosten.«

Dabei hätten viele Mitarbeiter Interesse an Weiterbildungen. Entsprechende Angebote würden dazu beitragen, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, betont Binge. Sie empfiehlt Chefs im Handwerk, den Weiterbildungsbedarf und die konkrete Umsetzung gemeinsam mit dem Team zu planen. »Die Mitarbeiter wollen gefragt werden: ob sie das wollen, ob sie das können und ob das der richtige Zeitpunkt für sie ist« sagt Binge. In einer offenen Gesprächskultur im Unternehmen ließen sich Hindernisse leicht erkennen und Alternativen finden. »Hat ein Mitarbeiter gerade keine Zeit für eine Weiterbildung, weil er sich

in einer schwierigen Familienphase befindet oder ein Haus baut, dann geht es vielleicht nur darum, einen späteren Schulungstermin zu finden.« (s. Infokasten)

### ENGPÄSSE EINPLANEN

Bleibt noch das Problem mit den Engpässen im Betrieb: Bei der anhaltend hohen Auslastung fällt es nicht leicht, Mitarbeiter für Tage oder gar Wochen in Seminare zu schicken. »Es ist natürlich schwierig, wenn die Bücher voll sind und man dadurch einen Auftrag verliert«, sagt Stephanie Binge. Auf der anderen Seite sei Fortbildung eine unternehmensstrategisch wichtige Aufgabe. »Wenn man einen klaren Bedarf hat, zum Beispiel technische Herausforderungen, bei denen man immer auf dem Stand der Technik sein muss, dann muss das einfach passend gemacht werden.«

Andere Weiterbildungsthemen ließen sich leichter langfristig planen. In den Bau und Ausbaugewerken zum Beispiel für die Jahreszeit, in der die Auslastung witterungsbedingt nicht ganz so hoch ist. Auch in anderen Gewerken gebe es solche Phasen. »In einer Konditorei würde ich zum Beispiel keine Seminare vor Weihnachten planen, aber vielleicht im Sommer.« Auch dazu gehöre Planung: »Wenn ich weiß, wann ich meine Mitarbeiter zur Weiterbildung schicke, muss ich das bei der Annahme neuer Aufträge berücksichtigen«, sagt Binge.

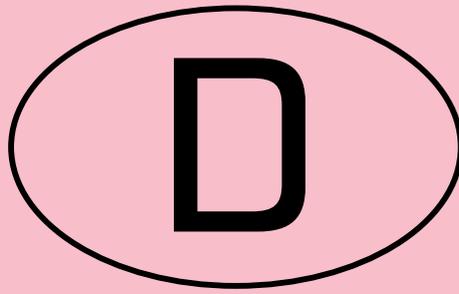
Für Handwerksunternehmer Michael Huwald sind solche Ausfallzeiten eine geplante Investition. »Die Zeit müssen wir uns nehmen. Wenn ich mein Unternehmen weiterentwickeln will, muss ich dafür die Kapazitäten schaffen. Auch wenn ich weiß, dass mich das einen vierstelligen Betrag an nicht gemachtem Umsatz kostet – zusätzlich zu den Schulungs- und Übernachtungskosten.«



Die Zeiten von Management nach Gutsherrenart und cholерischen Chefs sind vorbei.

»Die Mitarbeiter wollen gefragt werden: ob sie das wollen, ob sie das können und ob das der richtige Zeitpunkt für sie ist.«

*Stephanie Binge, Leiterin in der Betriebsberatung der Handwerkskammer Koblenz*



# FÜHRERSCHEIN

## Kontrolle durch den Arbeitgeber

**Arbeitgeber, die Arbeitnehmern ein Fahrzeug zur Verfügung stellen, müssen deren Führerschein kontrollieren. Momentan ist nicht geregelt, wie oft und in welchen Abständen kontrolliert werden muss.**

Arbeitgeber, die ihren Arbeitnehmern ein Firmenfahrzeug zur Verfügung stellen, egal ob dauerhaft oder gelegentlich, müssen überprüfen, ob diese die erforderliche Fahrerlaubnis haben. Um Strafen zu verhindern, müssen sie die Führerscheine im Original regelmäßig kontrollieren. Auch um den Versicherungsschutz nicht zu verlieren, ist das wichtig. Wie oft sie die Kontrolle nach der einmaligen Vorlage des Führerscheins wiederholen müssen, regelt der entsprechende Paragraph 21 StVG allerdings nicht. In der Praxis ist es üblich, die Fahrerlaubnis halbjährlich zu überprüfen. Was aber, wenn die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter zwischenzeitlich den Führerschein – vorübergehend – abgeben musste und in der Firma davon nichts erzählt?

Der Bundesrat will jetzt Klarheit für Arbeitgeber schaffen und gesetzlich festschreiben, dass Unternehmen, die als Halter des Fahrzeugs ihren Arbeitnehmern ein Fahrzeug dauerhaft oder vorübergehend zur Verfügung stellen, ihren Kontrollpflichten Genüge tun, »wenn sie sich einmalig den Führerschein des Arbeitnehmers haben vorzeigen lassen und aus ihrer Perspektive kein konkreter Anlass besteht, das Dokument erneut zu prüfen«.

### Bürokratieabbau für Arbeitgeber

Im Gesetzentwurf heißt es: »Je größer der zeitliche Abstand zwischen der Prüfung des Führerscheins und der Nutzung des Fahrzeugs ist, umso größer ist theoretisch

das Risiko, dass dem Arbeitnehmer im Zeitraum seit der letzten Überprüfung die Fahrerlaubnis entzogen wurde, dass gegen ihn ein Fahrverbot verhängt wurde oder sein Führerschein in Verwahrung genommen, sichergestellt oder beschlagnahmt wurde. Unklar ist, ob sich der Arbeitgeber in dieser Konstellation in regelmäßigen Abständen vergewissern muss, dass der Arbeitnehmer weiter zum Führen des Fahrzeugs berechtigt ist. Zu dieser Frage gibt es bislang keine höchstrichterliche Rechtsprechung.« Mit der neuen Regelung würden sich Kontroll- und Dokumentationsaufwände für Arbeitgeber deutlich reduzieren, heißt es weiter. Das würde auch zum Bürokratieabbau beitragen.

Fährt der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin mit ihrem Privatwagen zu einem dienstlichen Termin, dann muss der Arbeitgeber den Führerschein übrigens nicht kontrollieren. **KF**

### Bis zur Gesetzesänderung empfiehlt sich:

- Führerscheine aller Fahrzeugnutzer mindestens zweimal pro Jahr kontrollieren.
- Einsicht in die Originaldokumente nehmen. Kopien reichen nicht aus.
- Nur umgeschriebene oder EU-Führerscheine akzeptieren.
- Die Kontrolle schriftlich dokumentieren, zum Beispiel anhand einer Fahrzeugnutzerliste.
- Das exakte Datum der Kontrolle erfassen und diese durch Unterschrift der Fahrzeugnutzer bestätigen lassen.
- Dokumente mindestens fünf Jahre aufbewahren.
- Außerdem prüfen: Führerscheinklasse und eventuell bestehende Beschränkungen. (Quelle: HWK Heilbronn)



Üblich ist aktuell, dass Arbeitgeber zweimal im Jahr die Führerscheine kontrollieren. Eine gesetzliche Regelung zur Anzahl der Kontrollen gibt es nicht.

# Wichtige Änderungen für Kleinunternehmer

ZUM NEUEN JAHR WURDE DIE KLEINUNTERNEHMERGRENZE AUF 25.000 EURO ANGEHOHEN. DAS IST NICHT DAS EINZIGE, WAS SICH FÜR KLEINUNTERNEHMER GEÄNDERT HAT.

Text: Kirsten Freund

**A**uf Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmer kommen ab diesem Jahr einige Änderungen zu. Ihre Umsätze sind jetzt steuerfrei, wenn der Gesamtumsatz im vorangegangenen Kalenderjahr 25.000 Euro nicht überschritten hat (statt bisher 22.000 Euro) und im laufenden Jahr 100.000 Euro (bisher: voraussichtlich 50.000 Euro) nicht überschreitet. Bei den neuen Grenzbeträgen handelt es sich um Netto-Grenzen, zuletzt waren dies Brutto-Grenzen. Geregelt ist das im Jahressteuergesetz 2024. »Eine für die Rechnungsstellung wichtige Änderung ist, dass Umsätze von Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmern nun steuerfrei sind. Bisher wurde die Umsatzsteuer von ihnen nicht erhoben«, berichtet dhpg-Steuerberater Gert Klöttchen aus Euskirchen. Deshalb müssen Kleinunternehmer ab sofort bei ihren Ausgangsrechnungen auf die Steuerfreiheit nach § 19 UStG hinweisen. Zum Beispiel mit diesem oder einem ähnlich formulierten Satz: »Für die Lieferung/sonstige Leistung gilt die Steuerbefreiung für Kleinunternehmer.«

Eine andere zentrale Neuerung ist, dass die Grenze für das laufende Jahr als Freigrenze ausgestaltet wird. »Das heißt, mit Überschreiten der 100.000 Euro entfällt die Kleinunternehmerregelung unterjährig«, erklärt Klöttchen. Damit braucht es jetzt zwar keine Prognose der im laufenden Jahr erwarteten Umsätze mehr, aber Betroffene müssen nun viel vorsichtiger mit der Kleinunternehmerregelung umgehen. »Früher waren sie ein Jahr safe, jetzt

kann das mitten im Jahr zuschlagen«, betont der Experte für nationales und internationales Umsatzsteuerrecht.

»Kleinunternehmer müssen also die Entwicklung des Umsatzes des laufenden Jahres proaktiv im Auge behalten. Die bisherige Regelung erforderte lediglich eine objektive Prognose des Umsatzes zu Beginn des Jahres.

Ließ diese Prognose die Kleinunternehmerregelung zu, so war das tatsächliche Überschreiten der Grenze für die Besteuerung des laufenden Kalenderjahres ohne Bedeutung; dies ist nun nicht mehr so«, betont Klöttchen. Mit Überschreiten der Grenze ist man dann kein Kleinunternehmer mehr und muss unter anderem auf seinen Rechnungen Umsatzsteuer ausweisen, kann die Vorsteuer aus Einkäufen geltend machen und muss Umsatzsteuer-Voranmeldungen abgeben. Der Deutsche Steuerberaterverband (DStV) erwartet noch eine Stellungnahme durch den Bund und

die Länder, ab wann nach Überschreitung des Grenzwertes erstmalig eine Umsatzsteuer-Voranmeldung abgegeben werden muss.

## MÖGLICHER HANDLUNGSBEDARF

Steuerberater Gert Klöttchen rät Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmern, Angebote jetzt so zu erstellen, dass eine spätere Fakturierung der Umsatzsteuer möglich ist und nicht zulasten der Marge geht. »Das heißt Vorsicht bei der Vereinbarung von Festpreisen.«



Foto: © dhpg  
Gert Klöttchen, Steuerberater bei der dhpg in Euskirchen, rät Kleinunternehmern zu Vorsicht bei der Vereinbarung von Festpreisen.



Man kann auch auf die Kleinunternehmerregelung verzichten und zur Regelbesteuerung wechseln. Dies ist neuerdings aber nur noch bis zum letzten Tag des Monats Februar des zweiten Kalenderjahres möglich, das auf den Besteuerungszeitraum folgt. An diese Entscheidung ist man dann wie bisher fünf Kalenderjahre gebunden.

### HINTERGRUND ZUR NEUREGELUNG

»Die Neuregelung dient dem Zweck, die Regelungen zu den Kleinunternehmern und Kleinunternehmerinnen in der EU zu harmonisieren und erstmalig deren grenzüberschreitende Anwendung zu ermöglichen. Denn bisher musste zum Beispiel ein deutscher Kleinunternehmer Umsätze in anderen EU-Mitgliedstaaten versteuern, egal wie hoch diese waren«, erklärt Gert Klöttschen. In Zukunft kann die Kleinunternehmerregelung unter bestimmten Voraussetzungen also auch für Umsätze innerhalb der EU angewendet wer-

Kleinunternehmer müssen neuerdings bei ihren Ausgangsrechnungen auf die Steuerfreiheit nach § 19 UStG hinweisen.

den. »Dafür wird auf Antrag eine Kleinunternehmer-Identifikationsnummer erteilt«, berichtet der DStV. »Damit einher geht jedoch die bürokratische Pflicht, quartalsweise Umsatzmeldungen abzugeben.«

### E-RECHNUNGEN EMPFANGEN

Neu ist seit 1. Januar auch, dass Kleinunternehmer wie alle anderen Unternehmen E-Rechnungen im B2B-Bereich empfangen müssen. Allerdings müssen sie nicht, wie zunächst angenommen, auch E-Rechnungen verschicken. Mit dem Jahressteuergesetz 2024 wurden Vereinfachungen für Rechnungen von Kleinunternehmern geregelt (§ 34a UStDV). Unter anderem entfällt hierdurch für Kleinunternehmer die Pflicht zur E-Rechnung. Sie dürfen also weiterhin eine »sonstige Rechnung« (neue Sprachregelung für Rechnungen auf Papier, als PDF, Word, Excel etc.) ausstellen.

[handwerksblatt.de/e-rechnung](https://www.handwerksblatt.de/e-rechnung)



### KRITIK

Kleinunternehmer dürfen keine Umsatzsteuer in Rechnung stellen und haben keinen Vorsteuerabzug. Viele Gründerinnen und Gründer nutzen die Regelung in der Anfangszeit, manche Selbstständige bleiben aber ihr Berufsleben lang bewusst unter der Steuerfreigrenze. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hatte sich unter anderem aus diesem Grund gegen die Anhebung der Kleinunternehmergrenze auf 25.000 Euro ausgesprochen, »da bereits die bisherige Kleinunternehmergrenze zu unfairem Wettbewerb durch Soloselbstständige in einigen Gewerken geführt hat, insbesondere im Friseurhandwerk«.

Die Friseurbranche ärgert sich seit Jahren über Wettbewerbsvorteile von Kleinunternehmern. Jeder dritte bis vierte Salon führt laut dem Zentralverband des Friseurhandwerks keine Umsatzsteuer ab, kann so niedrigere Preise anbieten. Außerdem bilden Kleinunternehmer nicht aus. Ähnlich sieht es in Gewerken aus, die im haushaltsnahen Baubereich tätig sind und die Materialien vom Auftraggeber gestellt bekommen.

Foto: © Stock.com / Russant Rencummas

ERLAUBT?

# ABWERBUNG VON MITARBEITERN



**Zwei im Wettbewerb stehende Unternehmen stritten vor Gericht wegen der Abwerbung von Mitarbeitern. Das Landgericht Koblenz stellte dabei klare Regeln auf, was erlaubt ist und was nicht.**

## Der Fall

Zwei Unternehmen, die Brandschutzsysteme verkaufen, konkurrieren um Kunden und Mitarbeiter. Etwa 25 Angestellte der einen Firma wollten zur Konkurrenz wechseln und hatten dort schon Verträge unterschrieben. Dann kündigten viele dieser Mitarbeiter plötzlich kurz vor Arbeitsbeginn ihre neuen Verträge und gingen doch nicht bei der neuen Firma an. Der Chef der Konkurrenzfirma glaubte, dass der alte Arbeitgeber dahintersteckte. Dieser habe die Mitarbeiter dazu gebracht, ihre neuen Arbeitsverträge zu brechen, um dem neuen Arbeitgeber zu schaden. Er habe den Leuten kostenlose Rechtsberatung und Geldprämien von 2.000 bis 3.000 Euro angeboten, damit sie bleiben.

Durch diese Situation hatte die Konkurrenzfirma große Probleme in ihrem Betriebsablauf. Deshalb beantragte sie eine einstweilige Verfügung. Damit wollte sie dem alten Arbeitgeber für sechs Monate verbieten:

1. Die Mitarbeiter, die gekündigt haben, wieder einzustellen.
2. Mitarbeiter dazu zu bringen, bei der Konkurrenz zu kündigen.
3. Prämien für das Nichtwechseln anzubieten.
4. Kostenlose Rechtsberatung für die Kündigung bei der Konkurrenz anzubieten.

## Die Entscheidung

Das Landgericht Koblenz hat keine einstweilige Verfügung erlassen, weil kein Verfügungsgrund vorlag. Die Konkurrenzfirma habe keinen Anspruch auf Unterlassung nach § 8 Abs. 1 UWG i. V. m. §§ 4, 4a UWG. Es liege keine unzulässige geschäftliche Handlung vor, weil der alte Arbeitgeber die Konkurrenzfirma nicht gezielt behindert und nicht unlauter gehandelt habe, so die Richter.

## Rück-Abwerben ist nicht verboten

Das Abwerben und auch das Rückabwerben von Mitarbeitern sei grundsätzlich erlaubt. Es werde nur dann als unlauter angesehen, wenn die Abwerbung einen verwerflichen Zweck folge oder bei der Abwerbung selbst verwerfliche Mittel oder Methoden angewendet werden. Das sei hier nicht der Fall, erklärte das Gericht.

Der alte Arbeitgeber habe der Konkurrenz wahrscheinlich nicht schaden wollen. Er habe einfach seine eigenen Mitarbeiter behalten wollen, was verständlich sei. Außerdem gab es keine Beweise dafür, dass er die Mitarbeiter zum Vertragsbruch überredet habe. Dass die Kündigungen ähnlich aussahen, reichte dem Gericht als Beweis nicht aus.

## Bleibe-Prämien sind erlaubt

Das Angebot einer Bleibe-Prämie ist laut LG Koblenz erlaubt. Es wäre nur unlauter, wenn es ausschließlich den wechselwilligen Mitarbeitern gemacht worden wäre. Dass Mitarbeiter ihre Verträge gebrochen haben, sei ihre eigene Entscheidung. Der geprellte neue Arbeitgeber könne wegen der Vertragsverletzung direkt gegen diese Mitarbeiter vorgehen, betonten die Richter.

Der alte Chef habe die Mitarbeiter auch nicht unter Druck gesetzt oder getäuscht. Hilfe bei der Kündigung oder das Anbieten einer Bleibe-Prämie seien nicht unlauter.

Nicht zuletzt habe die Konkurrenzfirma drei Monate – und damit zu lange – gewartet, bevor sie den Antrag gestellt hat. Das zeigt nach Auffassung der Richter, dass die Sache nicht so dringlich war, wie behauptet (Landgericht Koblenz, Beschluss vom 17. September 2024, Az. 11 O 12/24). **AKI**

Die Berater in den Handwerkskammern helfen Ihnen bei Rechtsfragen gerne weiter!



## MEISTERSCHULE IST PLEITE? FÖRDERGELD DARF MAN TROTZDEM BEHALTEN!

**Der Meister-Lehrgang war schon komplett bezahlt und teilweise über die Bühne gegangen, als der Bildungsträger Insolvenz anmelden musste. Das Land NRW hatte die Maßnahme finanziell gefördert, verlangte nun aber die Kosten anteilig zurück. Das Oberverwaltungsgericht NRW machte dem Land aber einen Strich durch die Rechnung, weil der Meisterschüler regelmäßig am Unterricht teilgenommen hatte.**

### Der Fall

Eine zwanzigmonatige Fortbildung zum Logistikmeister sollte bei einem privaten Bildungsträger stattfinden. Ein Teilnehmer zahlte vor Kursbeginn rund 4.500 Euro Lehrgangsgebühren. Die Bezirksregierung Köln hatte die Gebühren übernommen, die Hälfte davon als Zuschuss. Zehn Monate nach Start endete die Fortbildung, weil der Träger insolvent geworden war. Der angehende Logistikmeister hatte bis dahin an sämtlichen Unterrichtsstunden teilgenommen.

Die Bezirksregierung forderte von ihm knapp 1.100 Euro zurück. Dagegen erhob der Meisterschüler eine Klage. Das Verwaltungsgericht Düsseldorf hob den Bescheid der Bezirksregierung auf. Die ging wiederum in Berufung.

### Das Urteil

Das Oberverwaltungsgericht (OVG) von NRW stellte sich auf die Seite des Meisterschülers. Nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz müsse der Teilnehmer den Beitrag nur in dem Umfang erstatten, in dem die Lehrgangsgebühren noch nicht fällig geworden sind. Vorausgesetzt, er hat die Maßnahme aus wichtigem Grund abgebrochen und bis zum Abbruch regelmäßig an der Maßnahme teilgenommen.

Diese Regelung sei zwar nach ihrem Wortlaut hier nicht unmittelbar anwendbar, weil der Teilnehmer die Fortbildung nicht abgebrochen habe, so das Gericht. Denn er habe ja nicht von sich aus den Kurs beendet, Grund sei vielmehr die Insolvenz des Bildungsträgers. Dieser Umstand liege außerhalb seines Einflussbereichs. Die Vorschrift sei jedoch entsprechend anzuwenden, erklärte das Gericht, weil die Sach- und Interessenlage mit dem vorliegenden Fall vergleichbar sei. Der Gesetzgeber habe Teilnehmer bevorzugt behandeln wollen, bei denen der Abbruch des Kurses aus wichtigem Grund regelmäßig unverschuldet erfolge. Das gelte erst recht, wenn der Teilnehmer das vorzeitige Ende der Maßnahme nicht zu verantworten habe, wie eben bei Insolvenz des Bildungsträgers.

Vor allem sei hier schon bei Erlass der Rückforderungsbescheides klar gewesen, dass die Teilnehmer keine Erstattung der Gebühren vom Bildungsträger zu erwarten hatten. Denn der Insolvenzverwalter hatte zuvor angezeigt, dass die Insolvenzmasse nicht ausreicht, um die fälligen Masseverbindlichkeiten zu decken.

Auch hatten die Teilnehmer die kompletten Lehrgangsgebühren bereits an den Bildungsträger gezahlt. Die Fälligkeit ergab sich aus den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Bildungsträgers. Schließlich habe der Kläger bis zum vorzeitigen Fortbildungsende auch regelmäßig am Unterricht teilgenommen (Oberverwaltungsgericht NRW, Urteil vom 10. Dezember 2024, Az. 12 A 286/23). *AKI*

---

Die Berater in den Handwerkskammern helfen Ihnen bei Rechtsfragen gerne weiter!

## DEUTSCH LERNEN FÜR DEN HANDWERKSBERUF

**Im Beruf wird anders Deutsch gesprochen als in der Freizeit. Handwerksbetriebe, die Fachkräfte aus dem Ausland für sich gewinnen möchten, können sie mit speziellen Berufssprachkursen für Handwerker weiterqualifizieren.**

Ein Kunde beschwert sich über einen tropfenden Wasserhahn. Ein Kollege will die Arbeitsschicht tauschen und der Meister erwartet, dass der Stundenzettel anständig ausgefüllt wird. Neben handwerklichen Fähigkeiten müssen Fachkräfte aus dem Ausland in Deutschland noch etwas Weiteres beherrschen: Deutsch.

»Um den Fachkräftebedarf zu decken, sind Handwerksbetriebe dringend darauf angewiesen, alle inländischen Potenziale auszuschöpfen und gleichzeitig auch noch mehr qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen«, sagt Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). »Neben einer schnelleren Anerkennung ausländischer Qualifikationen sind jedoch auch Sprachkurse unverzichtbar, damit wir Menschen mit Deutsch als Fremdsprache in die Lage versetzen, eine Ausbildung oder eine Arbeit aufzunehmen oder an einer Qualifizierung teilzunehmen«, bestätigt Burkhardt Gruppe, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Magdeburg. »Denn eine der größten Hürden, die es zu nehmen gilt, ist die Sprachbarriere. Eine Berufsausbildung kann niemand ohne Kenntnisse der deutschen Sprache schaffen. Also muss alles getan werden, damit sie die Sprache beherrschen – berufsbegleitend oder auch schon vorher«.

Genau hier kommen die Berufssprachkurse ins Spiel, die das Erlernen der Sprache parallel zum Job und unmittelbar auf die Anforderungen des Arbeitsfelds abgestimmt, ermöglichen. Um den Einstieg im Betrieb auch bei geringeren Deutschkenntnissen zu unterstützen, fördert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) im Rahmen des Job-Turbo seit knapp einem Jahr neue, arbeitsplatzorientierte Job-Berufssprachkurse (Job-BSKs).

»In diesen Kursen bekommen die Lernenden innerhalb eines überschaubaren Zeitraums von 100 bis 150 Unterrichtsstunden à 45 Minuten zum Beispiel Strategien an die Hand, sich berufsspezifisches Fachvokabular effektiver zu erschließen«, berichtet Heike Sakowski von der SprachHaus GmbH in Köln (siehe Interview unten). Dabei wird für das arbeitsplatzspezifische Sprachtraining in den »Job-BSKs« der konkrete Sprachbedarf für wichtige oder typische Situationen im Arbeitsalltag der Stelle vorher analysiert und das sprachliche Handwerkszeug so vermittelt, dass die Lernenden davon in der Praxis direkt profitieren können. LEE



## »Sprachlich im Beruf Fuß fassen«

INTERVIEW MIT HEIKE SAKOWSKI VON  
DER KÖLNER SPRACHHAUS GMBH

**DHB: Frau Sakowski, wer aus dem Ausland kommt und hierzulande arbeiten will, muss Deutsch können. Welche Angebote gibt es, um die Sprache zu lernen?**

Heike Sakowski: Weil die Sprachkenntnisse von Zugewanderten völlig unterschiedlich sind, gibt es auch unterschiedliche Kurstypen, die den verschiedenen Sprachniveaus und Lebenssituationen entsprechen, vor denen Menschen aus dem Ausland hierzulande stehen. Jemand, der gerade einen Ausbildungsvertrag in einem Heizungs- und Sanitärbetrieb bekommen hat und der jetzt sowohl den Ausbildungsalltag als auch den Berufsschulunterricht meistern will, braucht andere sprachliche Unterstützung als jemand, dessen Ausbildung bereits anerkannt wurde und der in seinem neuen festen Job loslegen möchte.

**DHB: Wie ist das Erlernen der deutschen Sprache parallel zum Job möglich?**

Heike Sakowski: Wir erleben im SprachHaus viele Berufstätige, die über mehrere Monate abends nach Feierabend mehrstündige Berufssprachkurse im Präsenz- oder Onlineunterricht besuchen, um den hohen sprachlichen Anforderungen, die im Job gefordert sind, gerecht zu werden. Aber es gibt durchaus auch Berufssprachkurse, die während der Arbeitszeit und sogar am Arbeitsplatz stattfinden. Damit ausländische Fach- und Arbeitskräfte auch bei noch geringen Deutschkenntnissen schnell im Betrieb Fuß fassen können, bieten wir zum Beispiel Job-Berufssprachkurse (Job-BSKs) an, die sich in Teilzeit absolvieren lassen. In diesen Job-BSKs trainieren unsere Lehrkräfte passgenaue arbeitsplatz- und fachspezifische Berufssprache, die die Teilnehmenden in der Praxis direkt anwenden können.

**DHB: Wie lange dauern solche Job-BSKs?**

Heike Sakowski: Die Job-BSKs wurden im Januar 2024 eingeführt, um Betriebe und Beschäftigte dabei zu unterstützen, den Job-Turbo der Bundesregierung umzusetzen. Die Kurse laufen über 100 bis 150 Unterrichtsstunden und lassen sich sowohl von den



Foto: © privat

»Die Kurse lassen sich individuell auf die Bedarfe der Beschäftigten und Betriebe zuschneiden.«

Heike Sakowski, Leiterin des SprachHaus Köln

Uhrzeiten, vom Umfang und den Inhalten her genau auf die Bedarfe der Beschäftigten und Betriebe zuschneiden. Bei uns im SprachHaus starten solche Job-BSKs ab März 2025 zum Beispiel für Gewerbe & Technik und für IT.

Job-BSKs  
ab MÄRZ '25  
für Gewerbe &  
Technik und IT

### DHB: Mit welchen Kosten müssen Betriebe und Beschäftigte bei Job-BSKs rechnen?

Heike Sakowski: Die Job-BSKs werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert. Für Teilnehmende mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von bis zu 20.000 Euro sind die Kurse in der Regel kostenlos. Wer mehr verdient, muss pro Unterrichtsstunde (à 45 Minuten) je 2,56 Euro besteuern. Arbeitgebern steht es natürlich offen, diese Kosten für ihre Beschäftigten zu übernehmen.

Anzeige

## NEU AUF YOUTUBE

### DIGITALISIERUNG IM HANDWERK

**Digitalisierung im Fleischerhandwerk? Klingt ungewöhnlich, lässt sich aber zum Vorteil für die Kunden und das eigene Unternehmen wunderbar umsetzen, wie Fleischermeister Lutz Kluge in unseren neuen YOUTUBE-Videos zeigt.**

Lutz ist ein junger Fleischermeister mit Leib und Seele, man merkt ihm sofort seine Leidenschaft für sein Handwerk an. Gerade ist er dabei, die Übernahme des Familienunternehmens vorzubereiten. Dabei bringt er schon heute viele neue Ideen ein.

#### Social Media zur Mitarbeitergewinnung

So nutzt er Social Media und postet auf Facebook, Instagram und TikTok regelmäßig, um Neues aus dem Fleischereibetrieb zu zeigen. »Über Social Media haben wir die Chance, das eigene Handwerk darzustellen und zu zeigen, wie abwechslungsreich der Beruf ist«, sagt er. Vor allem ist ihm aber wichtig, auf diese Weise den Kunden den Unterschied zwischen Fleischerhandwerk und industrieller Massenproduktion deutlich zu machen. Die Beiträge koppelt er dann mit Links zur Website oder

»Über Social Media kann ich unseren Kunden den Unterschied zwischen Fleischerhandwerk und industrieller Massenproduktion zeigen.«

zur unternehmenseigenen App. Auch zwei neue Mitarbeiter hat die Fleischerei über diesen Weg erfolgreich ansprechen und für das Unternehmen gewinnen können.

#### Keine Warteschlange dank Bestellung per App

Die Entwicklung der App, so Lutz, sei eine echte Herausforderung gewesen, werde aber sehr gut von den Kunden angenommen. So können die Kunden bequem von zuhause, unterwegs oder von der Arbeit die gewünschte Ware bestellen. Auch für den Betriebsablauf bietet die App Vorteile, wird doch der Arbeitsalltag für die Mitarbeitenden planbarer, wenn die Ware in der Zwi-



Foto: © privat

schnezeit zur Abholung vorbereitet werden kann. Und so funktioniert es: Der Kunde packt seine Wunschprodukte in den Warenkorb und kann die Ware später abholen und bezahlen. Neben dem Bestellprozess bietet die App aber noch weitere Vorteile. Hier wie auch auf der Website kann man sich von Rezepten inspirieren lassen und Informationen zu Inhaltsstoffen erhalten. Neugierig geworden? Schau dir die ganze Serie auf YOUTUBE an.

Jetzt reinschauen!



# DAS HANDWERK BRAUCHT DIE SYRISCHEN FACHKRÄFTE



Foto: © iStock.com/Allegoristic

## Rund 80.000 Syrer arbeiten gut integriert in Engpassberufen – auch im Handwerk. Der ZDH fordert eine sichere Bleibeperspektive für sie.

Seit dem Sturz des Assad-Regimes in Syrien ist eine politische Diskussion über die mögliche Rückkehr der Syrer in Deutschland entbrannt. Die vorwiegend durch Flucht nach Deutschland gelangten Menschen sind zum Teil gut in den Arbeitsmarkt integriert. Für diese Personen sollte eine sichere Bleibeperspektive geschaffen werden, fordert nicht nur das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW), sondern auch Jörg Dittrich, Präsident der Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) in der Rheinischen Post. »Wir sollten froh sein über jeden, der sich integriert hat«, sagte er. Die Arbeitgeber im Handwerk hofften auf den Verbleib ihrer syrischen Mitarbeiter.

Knapp 80.000 syrische Menschen arbeiten nach Angaben des IW in Deutschland gut integriert in Engpassberufen. Die meisten waren laut IW-Studie als Fachkraft beschäftigt, also in Tätigkeiten, die eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzen. Viele Syrer sind im Handwerk tätig, etwa als Kfz-Mechatroniker, in der Bauelektrik, im Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk, im Metallbau oder in der elektrischen Betriebstechnik. Das deutsche Handwerk erwarte von der Politik, dass ausgebildete und integrierte syrische Fachkräfte nicht in ihre Heimat abgeschoben würden, betonte ZDH-Chef Dittrich. Viele Betriebe hätten die Menschen mit großem Aufwand ausgebildet – und Fachkräfte würden weiter händeringend gesucht.

Mit einem Durchschnittsalter von 26,2 Jahren ist die syrische Bevölkerung im Vergleich zur Gesamtbevölkerung Deutschlands (44,6 Jahre) auch besonders jung. Viele der jungen Zugewanderten kommen in den Ausbildungsmarkt und bildeten bereits 2019 die größte Gruppe nicht-deutscher Auszubildender. Damit kompensierten sie deutlich den Mangel deutscher Azubis, so das IW in seiner Studie. AKI

## FÖRDERKREDIT FÜR GRÜNDER UND NACHFOLGER

Für Gründer und Nachfolger gibt es einen neuen, zinsgünstigen Förderkredit. Das Besondere: Die Hausbanken werden durch eine 100-prozentige Garantie der jeweiligen Bürgschaftsbank vollständig vom Kreditausfallrisiko entlastet. Das Handling sei »denkbar einfach«, sagt Manfred Thivessen, Vorstandsmitglied des Verbands Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB): »Die Kreditnehmer gehen wie gewohnt zu ihrer Hausbank – alles Weitere übernehmen die Kooperationspartner.« Das Bundeswirtschaftsministerium und das Bundesfinanzministerium gewähren eine 80-prozentige Rückgarantie des Bundes. Die KfW wiederum refinanziert die Hausbanken. Dafür stellt sie die Darlehensbeträge zu verbilligten Zinssätzen aus Mitteln des ERP-Sondervermögens zur Verfügung. Finanziert werden bis zu 35 Prozent eines Vorhabens mit einer maximalen Kreditsumme von 500.000 Euro. Die Gründer und Nachfolger müssen keine Sicherheiten stellen. Außerdem ist eine Kombination mit anderen Förderprogrammen und mit Absicherungsinstrumenten der Bürgschaftsbanken möglich. KF

## KRISENHILFE BIS ZU ZWEI JAHRE KURZARBEIT

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 kann ein Betrieb bis zu 24 Monate – statt zwölf Monate – Kurzarbeitergeld erhalten. Die längere Bezugsdauer ist befristet und soll Unternehmen in der Krise helfen. Beantragt wird Kurzarbeitergeld bei der Bundesagentur für Arbeit. »Ohne die Verlängerung wäre davon auszugehen, dass es in den kommenden Monaten zu einem erheblichen Personalabbau in bereits von Kurzarbeit betroffenen Betrieben käme«, so die Begründung der Bundesregierung. Auch bei vergangenen Krisen habe sich Kurzarbeit als zuverlässiges Instrument erwiesen. KF

## FUHRPARK

# DER CHEF MUSS DIE FAHRER DER DIENSTWAGEN KENNEN

**Wer hat das Firmenfahrzeug gefahren? Das sollte klar sein, falls eine Anzeige wegen Verkehrsverstößen eintrifft. Denn anderenfalls muss ein Fahrtenbuch eingeführt werden. Das Verwaltungsgericht Düsseldorf hat einen Chef dazu verurteilt.**

In einem Betrieb war es abgesprochen, dass jeder Mitarbeiter seine Fahrten mit den Dienstwagen in eine Liste eintragen sollte. Nach einem Verkehrsverstoß war aber unbekannt, wer tatsächlich an dem Tag gefahren war. Daher forderte die Behörde den Geschäftsführer auf, den betreffenden Mitarbeiter zu nennen. Der wusste dies aber nicht, da es im Betrieb kein Fahrtenbuch gab. Am Ende trifft den Geschäftsführer die Verantwortung, entschied das Verwaltungsgericht Düsseldorf. Der Chef hatte argumentiert, seine Mitarbeiter seien vertraglich verpflichtet, die Nutzung des Firmenwagens aufzuschreiben. Seiner Ansicht nach könne ihm der

Verstoß nicht angelastet werden. Das Gericht sah das aber anders: Der Chef könne seine Pflicht gegenüber den Behörden nicht durch interne Abmachungen auf seine Mitarbeiter übertragen, betont die Richter. Im Verhältnis zur Behörde bleibe der Geschäftsführer verantwortlich, er müsse sich das Verhalten seiner Mitarbeiter zurechnen lassen. Der Arbeitgeber habe als Halter des Fahrzeugs nicht zur Aufklärung des Verstoßes beigetragen, was aber zu seinen Mitwirkungspflichten gehöre. Die Auflage, ein Fahrtenbuch zu führen, sei daher verhältnismäßig (Verwaltungsgericht Düsseldorf, Beschluss vom 26. Juni 2024, Az. 14 L 1352/24). AKI

## E-MOBILITÄT

# BATTERIE TESTEN UND REPARIEREN

Gebrauchte E-Autos? Verbraucher sind oft skeptisch. Dabei bieten Kfz-Werkstätten umfassende Batterietests und kostengünstige Reparaturen an. »HV-Batterien lassen sich häufig bis auf die Zellebene hinunter reparieren«, sagt Thomas Peckruhn vom Verband ZDK. »Mit einer gründlichen Untersuchung in einer unserer Werkstätten sowie einer ergänzenden Akku-Diagnose unseres Partners AVILOO braucht niemand die Katze im Sack kaufen«, betont Peckruhn. »Wir wollen verhindern, dass komplette Komponentensysteme oder ganze Fahrzeuge entsorgt werden müssen«, sagt Kfz-Meister Michael Dittmar, Geschäftsführer bei Dittmar & Stachowiak GmbH, einer freien Werkstatt in Bochum. »Manchmal hängt es an einer einzigen Zelle, ob eine Batterie komplett getauscht werden muss oder nicht. Das ist unser Beitrag zur Nachhaltigkeit.« KF

## TIERWOHLLABEL

# SCHWEINEFLEISCH IM IMBISS KENNZEICHNEN?



Foto: © iStock.com/meliana

Beim Fleisch-Einkauf achten die meisten Verbraucher auf eine hohe Qualität, auf Herkunft und Haltung der Tiere. Aber wie ist es in der Mittagspause in der Kantine oder beim Imbiss? Hier erfährt kaum jemand, wo das Fleisch für das Schnitzel, die Currywurst oder das Salamibrötchen herkommt. Viele Kundinnen und Kunden wünschen sich des-

halb mehr Informationen und Transparenz. Deshalb soll das Tierhaltungskennzeichnungsgesetz, auch bekannt als Tierwohllabel, erweitert werden.

Die Kennzeichnung von Schweinefleischprodukten soll auf Restaurants, Kantinen, Mensen oder Imbisse ausgedehnt werden. Das sieht ein Gesetzentwurf der Fraktionen von der SPD und dem Bündnis 90/Die Grünen vor. Ob dies auch Bäcker betreffen soll, die belegte Brötchen verkaufen, ist in dem Entwurf nicht explizit beschrieben.

Im Sommer 2023 war das Tierhaltungskennzeichnungsgesetz verabschiedet worden. Zunächst wurden Händler im Lebensmittel Einzelhandel, Online-Handel oder in Metzgereien verpflichtet, frisches, unverarbeitetes Schweinefleisch beim Verkauf entsprechend zu kennzeichnen. Das Fleisch wird in die fünf Haltungsformen »Stall«, »Stall

und Platz«, »Frischlufstall«, »Auslauf Freiland« und »Bio« unterteilt. Kundinnen und Kunden können anhand des Logos gleich erkennen, wie die Tiere aufgezogen wurden.

»Um den Umständen der Außer-Haus-Verpflegung Rechnung zu tragen, werden die Kennzeichnungsregelungen entsprechend angepasst sowie die Möglichkeit einer digitalen Kennzeichnung eingeräumt«, heißt es in dem Entwurf. Die Haltungsform kann in Speisekarten, Preisverzeichnissen oder Aushängen mitgeteilt werden – auch elektronisch. Es könne auch in der Theke, an der Kasse oder in der Speisekarte ein Hinweis angebracht werden, dass die Haltungsformen auf Anfrage eingesehen werden können und die Kundinnen und Kunden auf Anfrage Informationen zu allen Haltungsformen erhalten, heißt es in dem Gesetzentwurf. KF

# Der kleine KI-Baukasten

NACHDEM WIR UNS ZULETZT ANGESCHAUT HABEN, WIE DIE ASSISTENZ »KAI«  
HANDWERKER UNTERSTÜTZEN KANN, ERKLÄREN WIR IM DRITTEN TEIL DER SERIE,  
NACH WELCHEM MUSTER KI ARBEITET.



»Kristian Hammond erkannte, dass die verschiedenen Komponenten der Künstlichen Intelligenz miteinander verbunden sind.«

Photo: © erstellt vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk mit DALL-E3

Text: Dr.-Ing. Martina Schneller

**B**ei Abbildung 1 erinnern wir uns alle sicher an unsere Schulzeit: Das »Periodensystem der Elemente« aus dem Chemieunterricht. Es ist eine Art Baukasten, der uns unterstützen soll, komplizierte Zusammenhänge zwischen Atomen – also den Bausteinen und den Molekülen – zu verstehen. Was hat dies nun mit Künstlicher Intelligenz (KI) zu tun?

Der Informatiker Kristian Hammond hatte die pfiffige Idee, das Prinzip des Periodensystems der Chemie auf die KI zu übertragen. Er erkannte, dass die verschiedenen Komponenten der Künstlichen Intelligenz – vergleichbar mit den Elementen in der Chemie – miteinander verbunden sind. Denn in der KI können – wie in der Chemie – Elemente unterschiedlicher Art und Funktion miteinander kombiniert und daraus eine schier endlose Zahl von Assistenten entwickelt werden.

Ebenso wie wir unsere Aufgaben nur erledigen können, wenn die entsprechenden Fähigkeiten vorhanden sind, so kann Kal den Job nur umsetzen, wenn die notwendigen KI-Elemente vorhanden sind und, wenn Kal vor dem ersten Einsatz ein erfolgreiches Training absolviert hat. Kal besteht also aus einer Kombination von Elementen. Dabei übernimmt jedes KI-Element nur eine Teilaufgabe und lediglich das Zusammenspiel der einzelnen Elemente sorgt dafür, dass wir zum Beispiel auf die Frage »Kann ich morgen ohne Regenschirm das Haus verlassen, ohne nass zu werden?« eine Antwort erhalten.

Aber noch etwas ist notwendig, und hier schließt sich der Kreis zur Chemie wieder. Jedes KI-Element fällt in eine Gruppe. Die Auswahl mindestens eines KI-Elements aus jeder der folgenden drei Gruppen ergibt eine Assistenz. Das heißt, die Verarbeitungsfolge von Kal, erfolgt in mindestens drei Schritten:

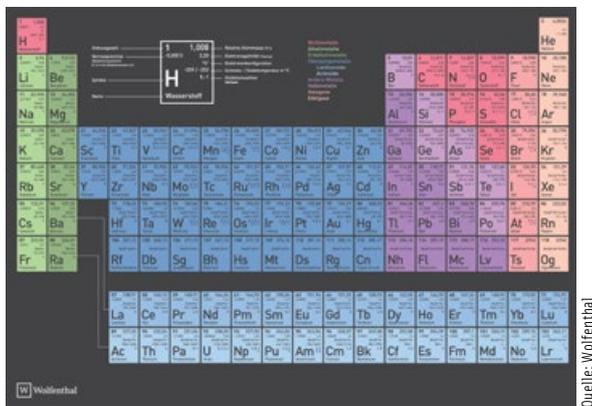


Abbildung 1

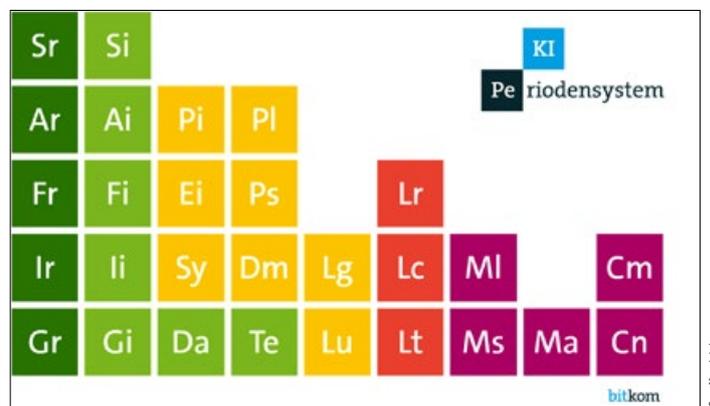


Abbildung 2

- **Wahrnehmen:** Zu Beginn steht die Wahrnehmung. Ähnlich den menschlichen Sinnesorganen kann Kal je nach eingesetzter Technik hören, sehen, aber auch digital erfassen. Die Vielfalt der Eingabemöglichkeiten geht von Bild-, Sprach- oder Texteingaben über die Erfassung von Sensordaten bis hin zu biometrischen Daten wie dem Fingerabdruck. So wird etwa bei einem autonom fahrenden Auto die Verkehrssituation in Millisekunden durch Bilder und Sensorik erfasst.

- **Verstehen:** Die gesammelten Daten werden in der für KI bekannten rasanten Geschwindigkeit verarbeitet. Der Verarbeitung liegt das Wenn/Dann-Prinzip zugrunde. Dieses basiert auf den Trainingswerten und jenen, die im Arbeitsleben noch »gelernt« werden. Kal leitet aus der Eingabe eine Handlung ab. In unserem Fall wird die Wahrscheinlichkeit eines Auffahrunfalls innerhalb der nächsten Sekunden kalkuliert.

- **Reagieren:** Aus den interpretierten Daten wird nun eine Handlung beziehungsweise Lösung abgeleitet. Dabei kann Kal auch im laufenden Betrieb aus neuen Daten lernen und sich optimieren. Es entsteht ein fortwährender Kreislauf. Beim Auto leitet Kal bei einem Hindernis entweder das Brems- oder das Ausweichmanöver ein.

Wir Menschen benötigen für eine Aufgabe und zur gleichen Zeit nie alle unsere Fähigkeiten. Wer gerade ein Fahrzeug steuert, ist konzentriert auf das Sehen, Hören, Interpretieren und die Motorik. Wenn wir also eine Assistenz schaffen wollen, dann müssen wir ebenfalls für die jeweilige Aufgabe die richtigen Elemente und Herausforderungen verstehen und zusammenspielen lassen. Insgesamt gibt es aktuell übrigens 28 KI-Elemente in den drei Gruppen »Wahrnehmen«, »Verstehen« und »Reagieren« (Abbildung 2).

Kommen wir wieder zu unserer Frage: »Kann ich morgen ohne Regenschirm das Haus verlassen ohne nass zu werden?« zurück. Was passiert von der verbal geäußerten Frage bis zur Antwort?

#### Kal:

- erfasst die Frage,
- extrahiert die Information aus dem Gehörten,
- übersetzt dieses in Text,
- analysiert den Text,
- versteht die Frage,
- holt Informationen ein und
- antwortet.

In diesem Fall sind also bis zu sieben Elemente aus den drei Gruppen erforderlich:

- die **Spracherkennung** [Sr] erkennt und versteht Wörter und Sätze in gesprochener Sprache und Audiosignalen. Im ersten Schritt wird dabei das Erkannte in ein maschinenlesbares Format übersetzt.

- bei der **Sprachidentifikation** [Si] werden akustische Parameter, wie zum Beispiel das Klangbild der Sprache einer Person, zur Identifikation genutzt. Das heißt, die Frage wird aus den vorhandenen Umweltgeräuschen herausgefiltert.

- Eine Kernfähigkeit der **Textextraktion** [Te] ist die Auflösung von Mehrdeutigkeiten in Wörtern wie »das Haus verlassen«. Je nach Kontext ist hier zum Beispiel eine Geschichte über ein altes Feldsteinhaus oder das Hinausgehen aus einem Haus, aber vielleicht in einem rechtlichen Fall bei einer Räumung gemeint.

- Die **Sprachverständlichkeit** [Lu] beschreibt die Zuordnung zur Bedeutung: »ohne nass zu werden«, »regnet es« und »welches Wetter wird sein«. Unterschiedliche Sätze mit gleichem Inhalt.

- Die **vorrausschauende Folgerung** [Pi] erstellt aus den existierenden Daten Vorhersagen wie zum Beispiel die Wettervorhersage.

- Die **erläuternde Schlussfolgerung** [Ei] erklärt das Zustandekommen von Entscheidungen, die getroffen werden. Diese Erklärungen können zum Beispiel sein »morgen werden es 30 Grad Celsius werden und keine Wolke am Himmel sein«, »es wird kein Regen erwartet« oder »die Regenwahrscheinlichkeit liegt bei...«.

- Die **Kommunikation** [Cm] unterstützt verschiedene Formen der Kommunikation von Maschine zu Mensch und von Maschine zu Maschine. Sie ist das Medium der Ein- und Ausgabe.

In der nächsten Ausgabe werden wir uns mit weiteren Einsatzbereichen von Kal beschäftigen, um Ihnen Anregungen zu geben. Und wenn es Ihnen bis dahin zu lange dauert, dann melden Sie sich einfach bei uns – dem Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk.

Die Autorin ist Mitarbeiterin des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Mittelstand-Digital Zentrums Handwerk. Es unterstützt Handwerksbetriebe und Handwerksorganisationen seit 2016 dabei, die Chancen digitaler Technologien, Prozesse und Geschäftsmodelle zu nutzen – kostenfrei, anbieterneutral, deutschlandweit. Seit 2024 liegt ein besonderer Fokus auf der KI. [handwerkdigital.de](https://www.handwerkdigital.de)

Text: Thomas Busch

**W**LAN-Alarmanlagen versprechen kostengünstigen Schutz und eine schnelle Installation. Deshalb erfreuen sich die Systeme wachsender Beliebtheit: Laut einer Bitkom-Umfrage von August 2024 nutzen bereits 21 Prozent der Deutschen eine smarte Video-Überwachung und 18 Prozent smarte Alarmanlagen. Als zusätzliche Absicherung – neben baulichen und mechanischen Einbruchschutzmaßnahmen – können die Systeme auch für Handwerksbetriebe eine flexible Lösung zur Nachrüstung darstellen. Denn für Einbrecher sind Werkstätten, Büros, Lagerhallen, Ausstellungs- und Verkaufsräume ein verlockendes Ziel: Hier vermuten Langfinger neben wertvollen Werkzeugen oft auch teure Materialien, IT-Ausstattung oder Bargeld.

### LÜCKENLOSE ABSICHERUNG

Aktuelle WLAN-Alarmsysteme umfassen mittlerweile alle wichtigen Komponenten zur lückenlosen Absicherung: von Bewegungs- und Glasbruchmeldern über Kameras, Tür- und Fenstersensoren, Rauch- und Erschütterungsmelder bis hin zu Außen- und Innensirenen – inklusive Anbindungsmöglichkeiten an professionelle Sicherheitsdienste. Ein großer Vorteil der WLAN-Alarmanlagen liegt in ihrer Flexibilität: Die batteriebetriebenen Sensoren können an beliebigen Orten platziert werden, ohne dass Verkabelungsarbeiten erforderlich sind. Dies spart Zeit, reduziert Installationskosten und ermöglicht in kürzester Zeit eine umfassende Überwachung von Gebäuden und Außenbereichen.

Praktisch: Das Bild der Kameras oder smarten Türklingeln ist auf Smartphones überall sofort abrufbar. Bei Gefahren profitieren Nutzer außerdem von Echtzeitbenachrichtigungen per Smartphone, Tablet oder Mail. Darüber hinaus lassen sich die Systeme bei Bedarf modular erweitern, sodass Betriebe ihre Anlage jederzeit an künftige Anforderungen anpassen können.

### HERAUSFORDERUNG FÜR HACKER

Ein potenzieller Nachteil von smarten Alarmanlagen ist die Abhängigkeit von der Stabilität des WLAN-Signals. Allerdings nutzen

die Systeme nicht das firmeneigene WLAN, sondern spannen über eine Basisstation ein eigenes Netz auf, in das die Sensoren integriert werden. Trotzdem können Störungen in diesem Funknetz zu Fehlalarmen oder eingeschränkter Funktionalität führen. Die Befürchtung, dass Hacker in das System eindringen und die Anlage manipulieren könnten, ist bei besseren Modellen unwahrscheinlich: Moderne WLAN-Alarmanlagen verfügen über eine Vielzahl von Sicherheitsfunktionen, wie Ende-zu-Ende-Verschlüsselungen und eine »Intrusion Detection« (Einbruchserkennung), die unbefugte Zugriffe per Internet identifizieren und abwehren. Zudem verfügen viele Systeme über einen Sabotageschutz für Basis und Sensoren. Wenn Einbrecher zum Beispiel versuchen, die Batterien eines Sensors zu entfernen, erfolgt in der Regel eine sofortige Meldung in der Alarm-App. Dasselbe passiert, wenn der WLAN-Kontakt eines Sensors auf andere Weise verloren geht.



Zertifizierte Sicherheit bieten nur WLAN-Alarmanlagen, die der Norm DIN EN 50131-1 Grad 2 oder VDS-Klasse A entsprechen.

Auch mit Störsendern lassen sich die Systeme nicht so leicht lahmlegen: Die Alarmanlagen nutzen in der Regel mehrere Kommunikationskanäle, wie Ethernet, WLAN, Mobilfunk oder die Funktechnologie Jeweller. Wenn einzelne Kanäle gestört werden oder ganz ausfallen, zeigt die Alarm-App meist sofort eine Benachrichtigung. Einige Systeme funktionieren auch bei Stromausfällen weiter: Durch integrierte Akkus lassen sich oft bis zu 24 Stunden überbrücken.

### FEHLENDE ZERTIFIZIERUNGEN

Leider wird die Vergleichbarkeit von WLAN-Alarmsystemen deutlich erschwert, weil sich einige Hersteller eine teure Zertifizierung sparen. Nicht-zertifizierte Systeme müssen deshalb nicht automatisch schlechter sein – hier geben Tests von Fachzeitschriften Auskunft. Denn auch ohne Zertifizierung können WLAN-Alarmsysteme Diebe abschrecken, für das schnelle Eintreffen der Polizei sorgen und durch Video- oder Audiomaterial die spätere Aufklärung unterstützen. Zertifizierte Sicherheit bieten hingegen nur WLAN-Alarmanlagen, die mindestens der Norm DIN EN 50131-1 Grad 2 oder VDS-Klasse A entsprechen. Die Installation und Wartung dieser Systeme sollte immer ein Fachbetrieb übernehmen.

# WLAN-Alarm- und Überwachungssysteme

**HANDWERK 4.0: WLAN-ALARMANLAGEN BIETEN EINE FLEXIBLE UND KOSTENGÜNSTIGE MÖGLICHKEIT, FIRMENRÄUME ZU SCHÜTZEN. DOCH WAS LEISTEN SIE? WAS SIND DIE VOR- UND NACHTEILE? UND WIE SIND DIE ANLAGEN VOR ANGRIFFEN GESCHÜTZT?**



## CHECKLISTE

# NEUKAUF EINER WLAN-ALARMANLAGE

**Objekt:** Welche Bereiche sollen geschützt werden (z. B. Büro, Werkstatt, Firmengelände, Fahrzeuge, Lager)?

**Risikoanalyse:** Welche potenziellen Gefahren bestehen (z. B. Vandalismus, unbefugtes Betreten, Diebstahl von Wertsachen, Material oder Werkzeugen)?

**Schutzziele:** Was soll das System leisten (z. B. Echtzeitkontrolle, Abschreckung, sofortige Alarmierung, Beweissicherung)?

**WLAN:** Ermöglicht der Einsatzort eine gute WLAN-Abdeckung oder sind WLAN-Verstärker nötig? Bietet die Alarmanlage eine sichere WPA2- oder WPA3-Verschlüsselung?

**Sensoren:** Welche und wie viele Sensoren werden innen und außen benötigt (z. B. Tür-/Fensterkontakte, Bewegungsmelder, Sirenen, Rauchmelder, Wasser, Glasbruch, Panik-Button etc.)

**Kamera-Auswahl:** Genügen Innenkameras oder werden auch wetterfeste Außenkameras benötigt?

**Nachtsicht:** Besitzen die Kameras Infrarot-LEDs oder Starlight-Technologie für gute Bilder bei Dunkelheit?

**Bewegungserkennung:** Soll die Kamera zur Minimierung von Fehlalarmen selbstständig unterscheiden können zwischen Personen, Tieren und Fahrzeugen?

**Audiofunktion:** Verfügen die Kameras über integrierte Mikrofone zur Tonaufzeichnung und Lautsprecher zur Ansprache von Eindringlingen?

**Alarmfunktionen:** Welche Alarmierungen sind gewünscht (z. B. Innen- und Außen-sirenen, Push-Benachrichtigungen per Smartphone oder Mail, Anbindung an einen professionellen Wachdienst)?

**Sicherung:** Wie sollen Video- und Tonaufnahmen gespeichert werden (z. B. lokal per SD-Karte, auf einem Netzwerkvideorekorder oder mit Abo-Gebühren in der Cloud)?

**Stromversorgung:** Soll die Alarmanlage auch bei Stromausfällen mehrere Stunden einsatzbereit bleiben (z. B. per Akku oder Solarpanel)?

**Zertifizierung:** Entspricht das System der Norm DIN EN 50131-1 Grad 2 oder VDS-Klasse A für zertifizierte Sicherheit?

**Bedienung:** Ist es nötig, Mitarbeiter in die Bedienung und Wartung der Systeme einzuweisen? Sind Kontaktdaten für den Support sowie Tipps zur Fehlerbehebung zu hinterlegen?

**Rechtssicherheit:** Sind alle Vorgaben der DSGVO sowie aus den Bereichen Arbeitsschutz und Nachbarrecht erfüllt?

IM ÜBERBLICK

# AUSGEWÄHLTE WLAN-ALARMANLAGEN

Modell	Smartvest Funk-Alarmanlage	Funk-Alarmanlage	Alarmsystem
Hersteller	ABUS	Ajax	Bosch
Besonderheiten	Notstromversorgung, Einbindung ins ABUS-Smart-Home	Notstromversorgung für 15 Stunden, Mobilfunk-Reservesystem, Zertifizierung nach EN 50131 Grad 2	Sprachsteuerung über Amazon Alexa. Einbindung ins Bosch-Smart-Home
Verfügbare Komponenten (Auswahl)	Basis-Set: Zentrale, Tür-/Fenster-Öffnungs- und Bewegungsmelder, Fernbedienung. Optional: Sirene, Kameras, Türklingel mit Kamera, Rauchmelder, Temperatur/Luftfeuchtigkeit	Starter-Kit: Zentrale, Tür-/Fensterkontakt, Bewegungsmelder, Fernbedienung. Optional: Sirenen, Kameras, Rauchmelder, Glasbruch- und Wassermelder, Panik-Button, Funk-Repeater, Sprachmodul	Starter-Paket: Smart Home Controller II, Tür-/Fensterkontakt, Bewegungsmelder, Rauchmelder. Optional: Sirene, Kameras, Wassermelder
aktuelle Preise	Basis-Set: ca. 200 bis 300 €	Starter-Kit: ca. 300 bis 600 €	Starter-Paket: ca. 255 bis 310 €
Internet	abus.de	ajax.systems	bosch-smarthome.com

Modell	Smart Home Alarm	XT1 Plus	Alarm (2. Gen.)
Hersteller	Homematic IP	Lupus	Ring
Besonderheiten	Sprachsteuerung über Amazon Alexa, Einbindung ins Homematic-Smart-Home	Integrierte Notstromversorgung für 24 Stunden, optionale Anbindung an örtlichen Wachdienst, Einbindung ins Lupus-Smart-Home	Notstromversorgung für 24 Stunden, Sprachsteuerung über Amazon Alexa. Optional: Mobilfunk-Reservesystem, Alarm-Anrufe an Notfallkontakte
Verfügbare Komponenten (Auswahl)	Starter-Set: Access-Point, Tür-/Fenstersensor, Bewegungsmelder, Innen-Sirene. Optional: Außen-Sirene, Fenstergriff-Sensor, Rauchmelder, Temperatur/Luftfeuchtigkeit, Wasserventil	Starter-Pack: Alarmzentrale, Tür-/Fensterkontakt, Bewegungsmelder. Optional: Sirene, Kameras, Rauchmelder, Temperatur/Feuchtigkeit, Erschütterung, Kohlenmonoxid, Wasser, Glasbruch, Panik-Button	Set S: Basisstation, Tür-/Fensterkontakt, Bewegungsmelder, Signalverstärker, Key-Pad mit Innen-Sirene. Optional: Außensirene, Kameras, Glasbruch, Türklingel mit Kamera, Panik-Button
aktuelle Preise	Starter-Set: ca. 140 bis 180 €	Starter-Pack: ca. 320 bis 460 €	Set S: ca. 160 bis 250 €
Internet	homematic-ip.com	lupus-electronics.de	ring.com

Tabellen: Stand 19. Dezember 2024. Alle Angaben ohne Gewähr



Foto: © GHM

Auf zwei Bühnen erwartet die Besucherinnen und Besucher von ZUKUNFT HANDWERK ein vielseitiges Programm mit hochkarätigen Speakern und praxisnahen Diskussionen.

# ZUKUNFT HANDWERK: Das Programm steht fest

ZUKUNFT HANDWERK bietet am **12. und 13. März 2025** im **ICM München** ein abwechslungsreiches Programm.

**E**in Programm mit namhaften Rednern und interaktiven Formaten: Zu den Teilnehmern zählen Unternehmer Günther Jauch, Löwen-Jurorin Dagmar Wöhl, Liborio Mancivillano von der Handwerks-Schmiede und die Markenbotschafter von ZUKUNFT HANDWERK wie Oliver Oettgen und Anna Sänger. Experten wie Prof. Dr. Volker Busch und Prof. Dr. Ingo Froböse geben wertvolle Impulse zu Themen wie Personal und Gesundheit im Handwerk.

## Hochkarätiges Programm auf zwei Bühnen

Der Kongress bietet zwei Bühnen: Die IKK classic Bühne und das Forum im Foyer. Die Veranstaltung wird offiziell von Dr. Robert Habeck, Dr. Markus Söder und anderen eröffnet. In praxisorientierten Vorträgen und Diskussionen stehen Lösungen zu Fachkräftemangel, Digitalisierung und Bürokratieabbau im Mittelpunkt. Liborio Mancivillano spricht über Mitarbeitergewinnung, Anna Sänger über Social Media für Handwerksbetriebe, und Prof. Dr. Volker Busch beleuchtet mentale Gesundheit.

Am zweiten Kongresstag gibt es weitere Keynotes, etwa von Prof. Dr. Ingo Froböse zu Gesundheit im Handwerk und eine Podiumsdiskussion mit Markenbotschaftern wie Oliver Oettgen und Luisa Lütting zur Betriebsübergabe. Ein Highlight ist der »Pitch im Handwerk«, bei dem unternehmerische Ideen präsentiert werden. Günther Jauch diskutiert vor dem Hintergrund seiner unternehmerischen Tätigkeit als In-

haber eines Traditionsweinguts zudem mit Teilnehmern über unternehmerische Herausforderungen.

Im Forum finden weitere praxisnahe Vorträge statt, etwa zur Unternehmenskultur von morgen und der Fachkräftegewinnung über Social Media. Auch das Thema Cybersicherheit wird behandelt. Zudem gibt es Preisverleihungen, darunter die Wahl von Miss & Mister Handwerk und der Preis »MALERStars – Influencer des Jahres«.

Für einen aktiven Austausch sorgen Workshops und Speed-Dating-Formate, bei denen Teilnehmer mit Experten aus verschiedenen Bereichen in Kontakt treten können. Eine Ausstellungsfläche mit rund 40 Unternehmen und ein Innovationsparcours des Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk bieten praxisnahe Einblicke in Digitalisierung und Robotik.

## Netzwerken und Handwerk feiern

Das Abendprogramm umfasst ein Get-together am Mittwoch mit DJ und Drinks sowie eine Netzwerkparty am Donnerstag. Tickets beinhalten auch das Catering sowie den Zugang zur Internationalen Handwerksmesse (IHM). Teilnehmer können sich ihr individuelles Programm über eine digitale Plattform zusammenstellen. Auf der Website von ZUKUNFT HANDWERK kann das gesamte Programm abgerufen werden. Hier findet sich auch eine Auflistung sämtlicher Speaker, Botschafter, Workshopreferenten und Sponsoren.

[zukunftshandwerk.com](https://www.zukunftshandwerk.com)

FINALES ONLINE-VOTING

## JETZT GEHT ES UM ALLES!

Die Wahl findet  
**am 12. MÄRZ**  
auf der Zukunft  
Handwerk in  
München statt.



Es ist immer wieder ein besonderes Gefühl, wenn man im Rahmen eines längerfristigen Projekts auf die Zielgerade einbiegt. So oder ähnlich dürften die zwölf Frauen und Männer gerade denken, die sich um den Titel Miss und Mister Handwerk 2025 beworben haben und es bis ins Finale geschafft haben.

Für Raumausstatterin Olivia Klein, Beton- und Abbruchtechnikerin Katja Lilu Melder, Bäcker Sebastian Brücklmaier, Elektrotechniker Kevin Josef Schlebusch, Maurerin Maya Maxima Scheel, Maler und Lackierer Dennis Schmidt, Konditorin Theresa Mayer, Gebäudereiniger Virgil Pietrar, Friseurin Franziska Grewenig, SHK-Anlagenmechaniker Cehan San, Fleischer Marius Karl Hanten sowie Malerin und Lackiererin Katja LeBke – das sind die zwölf Handwerkerinnen und Handwerker im Finale – geht es jetzt also um alles.

Pünktlich zum Jahresbeginn sind am Montag, 6. Januar, die Kanäle auf [missmisterhandwerk.de](https://missmisterhandwerk.de) freigeschaltet, so dass man für die Favoritin oder den Favoriten abstimmen kann. Möglich ist das noch bis zum Montag, 3. März. »Stündlich ist die Abstimmung für eure Favoriten möglich, der Besuch auf der Webseite lohnt sich al-

Im Rennen um den Titel Miss und Mister Handwerk 2025 hat nun das finale Online-Voting begonnen. Bis zum 3. März können Stimmen abgegeben werden.

so«, sagt Projektleiterin Maren Niggemann. Wer sich noch nicht sicher über die Entscheidung ist, kann sich von den Kandidatinnen und Kandidaten beeinflussen lassen – auf [missmisterhandwerk.de](https://missmisterhandwerk.de) sind die ausführlichen Profile zum Nachlesen eingestellt. Wer den Kalender 2025 schon gekauft hat, kann auch dort eine Menge über die Finalistinnen und Finalisten erfahren. Das geht übrigens auch auf den Social-Media-Kanälen des Wettbewerbs, denn dort stellen sie sich während der Voting-Phase noch einmal ganz ausführlich in Bild und Video vor.

Social Media ist ein gutes Stichwort, gerade auch mit Blick auf den großen Tag, Mittwoch, 12. März auf der Zukunft Handwerk in München. »Die Wahl findet im Rahmen der Zukunft Handwerk statt, 17 Uhr sollte man sich als Termin notieren«, sagt Maren Niggemann. Und wer nicht selbst auf der Messe sein kann, kann die Wahl überall via Live-Stream über Instagram mitverfolgen. »Auch sonst lohnt es sich, uns auf Instagram zu folgen, denn vor und nach der Wahl nehmen wir unsere Follower mit hinter die Kulissen, um so die Kandidatinnen und Kandidaten zu erleben – und natürlich auch das Gewinnerpaar, Miss und Mister Handwerk 2025«, betont sie.

Am Tag vor der Wahl kommen die zwölf Anwärterinnen und Anwärter auf den Titel nach München. »Es findet eine Probe und ein gemeinsames Abendessen aller Finalisten und Finalistinnen statt – eine ideale Gelegenheit in gelöster Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen«, sagt Maren Niggemann. Gegen Mittag am Wahltag wird die Aufregung dann vermutlich greifbar sein, wenn es zunächst ins Styling für den finalen Auftritt um 17 Uhr auf der Bühne geht. »Das Publikum hat nach dem Auftritt noch kurz Zeit, um für die jeweiligen Favoriten abzustimmen, die Jury zieht sich zur Beratung zurück – das Ergebnis setzt sich aus den Zahlen des Online- und Publikumsvotings zusammen, das der Jury vorgelegt wird, die daraus und aus den eigenen Eindrücken dann die Gewinner küren wird«, sagt Maren Niggemann. Was dann folgt, dürfte klar sein: »Im Anschluss wird natürlich das Ergebnis ausgiebig gefeiert«, sagt die Projektleiterin. **wow** [missmisterhandwerk.de](https://missmisterhandwerk.de)

### DIE JURY

In der Jury sind: Ulrich Leitermann (Vorstandsvorsitzender Signal Iduna), Kai Swoboda (stv. Vorstandsvorsitzender IKK classic), Denise Pollex (Leitung Marketing und Unternehmenskommunikation ELTEN), Claudia Stemick (DHB, Verlagsanstalt Handwerk), Andreas Ehlert (Präsident der HWK Düsseldorf), Carola Zarth (Präsidentin der HWK Berlin), Lea Heuer (Miss Handwerk 2024) und Ben Ngaleba (Mister Handwerk 2024).

## FUSSBALL

# FRAUEN-EM 2025 IN DER SCHWEIZ

Die Schweiz heißt 2025 die 16 Nationalmannschaften zur 14. Ausgabe der Fußball-EM der Frauen willkommen.

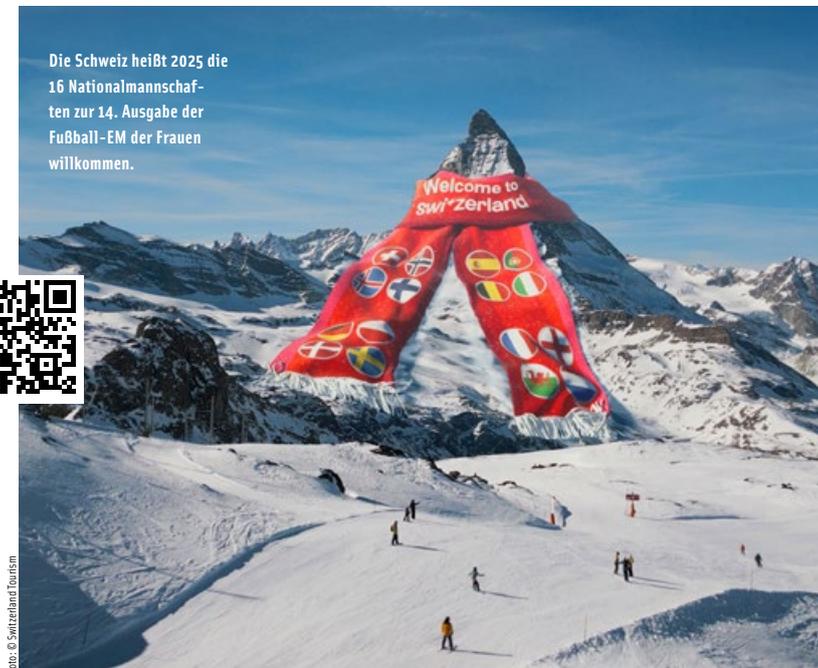


Foto: © Switzerland Tourism

**Neues Jahr, neues Glück: Am 2. Juli 2025 startet in der Schweiz die Fußball-Europameisterschaft der Frauen.**

»Summit of Emotions« (auf Deutsch: »Gipfel der Emotionen«): Unter diesem Motto findet vom 2. bis zum 27. Juli 2025 die Frauen-Fußball-EM in der Schweiz statt, bei der 16 Nationalmannschaften um den Titel kämpfen. Erstmals wird in der Frauen-EM-Endrunde die »Connected Ball Technology« eingesetzt, welche eine schnellere und präzisere Schiedsrichterleistung sowie erleichterte Entscheidungsprozesse des Video-Schiedsrichterassistenten (VAR) gewährleisten soll.

### Teilnehmer und Austragungsstädte

Dabei sind Belgien, Dänemark, Deutschland, der Titelverteidiger England, Finnland, Frankreich, Island, Italien, die Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Schweden, die Schweiz, Spanien und Wales. Die Spiele finden in Basel, Bern, Genf, Luzern, Sitten, St. Gallen, Thun und Zürich statt. [handwerksblatt.de/fem25](http://handwerksblatt.de/fem25)

## KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN

# 25. GEBURTSTAG IM JAHR 2025

**Das Kunstmuseum Liechtenstein feiert 2025 sein 25-jähriges Bestehen. Besucher dürfen sich im Jubiläumsjahr auf vier Ausstellungen, Performances, Projekte und ein Sommerfest freuen.**

»2025 feiert unsere Liebe zur Kunst silberne Hochzeit! Es wird ein ereignisreiches Jahr, das ganz im Zeichen der Sammlung und ihrer Lebendigkeit steht«, verkündet Museumsdirektorin Letizia Ragaglia zum 25-jährigen Bestehen.

Die Ausstellung »Silber steht Dir. 25 Jahre Liebe zur Kunst« vom 28. Februar bis zum 9. Juni 2025 läutet das Jubiläumsjahr im Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz ein. In dieser werden Arbeiten aus 24 Jahren Sammlungstätigkeit und drei »Wunschwerke«, die eine Vision für die Zukunft skizzieren sollen, gezeigt.

Am 28. Juni 2025 lädt das Kunstmuseum gemeinsam mit der Hilti Art Foundation zu einem Sommerfest ein. Die Stiftung feiert 2025 das 10-jährige Bestehen ihres Ausstellungsgebäudes, das sich direkt neben dem Kunstmuseum befindet. [vsu handwerksblatt.de/kunstliebe25](http://vsu.handwerksblatt.de/kunstliebe25)



Im Jubiläumsjahr laden das Kunstmuseum Liechtenstein und die Hilti Art Foundation (Gebäude links) zu einem großen Sommerfest ein.

Foto: © Kunstmuseum Liechtenstein / Barbara Bühler



# ONLINE-NEWS

## POLITIK

### WVD STELLT FORDERUNGEN AN DIE KÜNFTIGE BUNDESREGIERUNG



Die künftige Regierung müsse in der Hilfsmittelversorgung die Themen Bürokratieabbau und Digitalisierung in Angriff nehmen, fordert das Bündnis »Wir versorgen Deutschland«.

Foto: © Ueda Mana/123RF.com



## POLITIK

### 44 EMPFEHLUNGEN FÜR EINFACHERES GRÜNDEN



Das BMWK und das Statistische Bundesamt haben einen Praxistest für Gründungen durchgeführt. Ergebnis sind 44 Empfehlungen zur Beseitigung bürokratischer Hürden.

Foto: © THANANT SUMTIRAVANON/123RF.com



## BETRIEB

### EU-REFORM ZU SOFTWARE UND KI: BETRIEBE HAFTEN BESCHRÄNKT



Die EU hat die Produkthaftungsrichtlinie neu geregelt. Für Handwerksbetriebe, die Produkte mit integrierter Software einbauen oder warten, wird die Haftung beschränkt.

Foto: © Jikab/123RF.com



## BETRIEB

### EXOSKELETTE RICHTIG ANWENDEN: TIPPS VON DER BG BAU



Wann sind Exoskelette sinnvoll und wann nicht? Erfahren Sie in mehr über die Einsatzmöglichkeiten und das Training für maximale Effizienz.

Foto: © Festool GmbH



## BETRIEB

### PRIVATES E-AUTO BEIM ARBEITGEBER LADEN: WAS GILT RECHTLICH?



Ein Arbeitnehmer hatte sein Hybridauto ohne Zustimmung des Chefs im Betrieb aufgeladen. Seine fristlose Kündigung kassierte das Landesarbeitsgericht Düsseldorf.

Foto: © Aleksander Thonow/123RF.com



## BETRIEB

### E-MOBILITÄT: KBA-JAHRESBILANZ 2024 OFFENBART MASSIVEN EINBRUCH



Laut einer aktuellen Statistik des Kraftfahrt-Bundesamts (KBA) ist die Zahl der Neuzulassungen batterieelektrischer Fahrzeuge (BEV) im Jahr 2024 stark eingebrochen.

Foto: © Polmar/123RF.com



## BETRIEB

### NRW DARF CORONA-HILFEN NICHT ZURÜCKFORDERN



NRW hatte Empfänger von Corona-Hilfen zu einem Verzicht gedrängt. Das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen urteilte nun, dass es trotzdem kein Geld zurückverlangen darf.

Foto: © Bartolomej Petrcak/123RF.com



## BETRIEB

### AUFBEWAHRUNGSFRISTEN IM BÜRO: DAS DARF 2025 VERNICHTET WERDEN



Zeit für Ordnung und mehr Speicherplatz im Büro: Lesen Sie, welche Unterlagen und Belege 2025 gelöscht oder vernichtet werden dürfen und was man lebenslang aufbewahren muss.

Foto: © maph/123RF.com



Der kostenlose Online-Einstellungstest

# Wie fit sind Ihre Bewerber?

Sprach- und  
Leseverständnis

Grundrechenarten  
sowie Rechnen  
mit Mengen

Logik und  
Konzentration

Fragen zum  
Sozialverhalten

Rechtschreibung



Die Ergebnisse  
werden übersichtlich  
dargestellt

18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit



[azubitest.online](https://azubitest.online)

Ein Service von:



DEUTSCHES  
HAND  
WERKS  
BLATT

## UNSERE RECHTSBERATUNG FÜR SIE



### ANSPRECHPARTNER DER HANDWERKSKAMMER



#### Bereichsleiter

Holger Marscheider

T 0395 5593-120

marscheider.holger@hwk-omv.de

#### stellv. Bereichsleiter

Felix Harrje

T 0381 4549-152

harrje.felix@hwk-omv.de

#### Beginn betrieblicher Arbeitspausen

Verlangen betriebliche Erfordernisse eine flexible Festlegung der Pausen, ist der in § 4 Satz 1 ArbZG vorgesehenen Anforderung des »im Voraus feststehend« auch dann genügt, wenn der Arbeitnehmer jedenfalls zu Beginn der Pause weiß, dass und wie lange er nunmehr zum Zwecke der Erholung Pause hat und frei über die Nutzung dieses Zeitraums verfügen kann.

**Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 21. August 2024 - 5 AZR 266/23**

#### Mutterschutz: Zum Anspruch auf Urlaubsabgeltung

§ 24 Satz 2 MuSchG, dem zufolge eine Frau den vor Beginn eines Beschäftigungsverbots nicht (vollständig) erhaltenen Urlaub nach Ende des Beschäftigungsverbots im laufenden oder im nächsten Urlaubsjahr nehmen kann, steht auch einem Verfall solcher Urlaubsansprüche entgegen, die während mehrerer unmittelbar aufeinanderfolgender mutterschutzrechtlicher Beschäftigungsverbote entstanden sind.

**Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 20. August 2024 - 9 AZR 226/23**

#### AGB-Inhaltskontrolle

Vereinbarungen über die Beteiligung des Vertragspartners an den Kosten einer



vom Verwender finanzierten Ausbildung benachteiligen den Vertragspartner zwar nicht generell unangemessen. Sie können jedoch im Einzelfall gegen Treu und Glauben verstoßen. So ist es nicht zulässig, die Rückzahlungspflicht schlechthin an das Ausscheiden aufgrund einer Eigenkündigung des Vertragspartners zu knüpfen. Vielmehr muss nach dem Grund des vorzeitigen Ausscheidens unterschieden werden.

**Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 9. Juli 2024 - 9 AZR 227/23**

#### Arzt bei Zweifeln an der Arbeitsunfähigkeit als Zeuge

Gelingt es dem Arbeitgeber im Prozess um Leistungen nach § 3 Abs. 1 Satz 1 EFZG den

Beweiswert einer ärztlichen Arbeitsunfähigkeit zu erschüttern, kann bei dahingehendem Beseitantritt des Arbeitnehmers die Vernehmung des behandelnden Arztes als sachverständiger Zeuge geboten sein. Auch im Rahmen der Vernehmung des behandelnden Arztes als Zeugen darf sich die Beweiswürdigung des Tatrichters indes nicht in Widerspruch zu der Ausgangsüberlegung setzen, wonach einer ordnungsgemäß ausgestellten Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ein hoher Beweiswert zukommt.

**Arbeitsgericht Berlin, Urteil vom 19. März 2024 - 22 Ca 8667/23**

#### Mietwagen: Beweislast für Zustand bei Übernahme und Rückgabe des Autos

Der Vermieter eines Fahrzeugs trägt nach allgemeinen Beweislastgrundsätzen die Beweislast dafür, dass das Fahrzeug vor der Übernahme durch den Mieter unbeschädigt war. Regelungen im Mietvertrag über das Fahrzeug und seinem Zustand kann keine Beweis(last)relevanz zukommen. Insbesondere kann eine solche Regelung nicht zu einer Beweislastumkehr führen. Es gibt insofern keine Beweiserleichterungen für den Vermieter.

**Landgericht Münster, Urteil vom 11. Oktober 2024 - 10 O 52/24**

## VORSTANDSWAHLEN BEIM VERSORGUNGSWERK

Das Versorgungswerk der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, deren Kreishandwerkerschaften und Innungen e.V. hat sich am 12. November konstituiert. Dachdeckermeister Holger Luks wurde als Vorsitzender wiedergewählt. Aurelia Lange von der Kreishandwerkerschaft Mecklenburgische-Seenplatte und Thilo Kromholz vom gleichnamigen Karosseriefach- und Lackierbetrieb aus Burg Stargard wurden als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Alle drei Genannten bilden fortan den Vorstand des Versorgungswerkes, das sich als soziale Gemeinschaftseinrichtung des Handwerks im Bezirk der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern zur Aufgabe gemacht hat, die sozialen Interessen seiner Mitglieder zu fördern, beispielsweise durch den Abschluss von Kollektivrahmenverträgen mit der INTER Versicherungsgruppe. Der Sitz des Versorgungswerkes ist Rostock. Als Geschäftsführer fungiert Andreas Knirk, der in den zu-



rückliegenden Jahren maßgeblich an der Fusion mit dem Versorgungswerk in Neubrandenburg beteiligt war. Im Zuge dessen ist die Mitgliederzahl auf rd. 570 Versicherungsnehmer angewachsen.

Vorstandsvorsitzender Holger Luks erklärte auf der Mitgliederversammlung, dass sich die Bedingungen im Markt weiter verändert haben. Das betreffe nicht nur die bürokratischen Anforderungen und gesellschaftlichen Strukturen, sondern auch die Struktur der Mitglieder sowie den Rückgang der Mitgliederzahlen. Deshalb sei es notwendig, die Kräfte weiter zu bündeln sowie die interne und externe Kommunikation zu intensivieren. In diesem Sinne freut sich der Vorstand über jede Kontaktaufnahme.

👉 Wer sich aktiv für das Versorgungswerkes einsetzen möchte, kann sich gern mit dem Vorstand in Verbindung setzen:  
E-Mail: [versorgungswerk.omv@inter.de](mailto:versorgungswerk.omv@inter.de)

**inter**  
Handwerker  
Service

## SCHÜLERFIRMEN IM LAND STARTEN WIEDER DURCH

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es wieder mehr Schülerfirmen. In Altenkirchen, Goldberg, Malchin, Rostock, Rövershagen, Schwaan und Zingst wurden sie in diesem Jahr neu gegründet. In Waren hat eine Schülerfirma nach mehrjähriger Pause ihre Arbeit wieder aufgenommen. Im Land existieren 35 Schülerfirmen – vor allem in den Bereichen Merchandising, Ernährung, Lebensmittelproduktion und IT. Schritt für Schritt sollen weitere hinzukommen.

„Nach langer Pause, auch durch die Corona-Pandemie, erwacht in vielen Schülerfirmen erneut das Geschäftsleben. Mich freut diese Entwicklung“, sagte Bildungsministerin Simone Oldenburg. „Ich habe schon viele Schülerinnen und Schüler erlebt, die mit Begeisterung

in ihrer Schülerfirma tätig sind und Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge erhalten. Oft sind diese Erkenntnisse hilfreich für erste Schritte im Berufsleben. Aus diesem Grund unterstützen wir Schulen, die Schülerfirmen weiter betreiben oder aufbauen wollen“, so Oldenburg. Seit September 2023 fördert das Land die Stelle einer Landeskoordinatorin für Schülerfirmen, die bei der RAA – Demokratie und Bildung M-V e. V. in Güstrow angesiedelt ist. Das Land hat 2024 die Handreichung „Gründung und Betrieb von Schülerfirmen“ veröffentlicht, in der Lehrkräfte und Schüler Anregungen und Tipps erhalten.

[regierung-mv.de/Landesregierung/bm/Publikationen](https://regierung-mv.de/Landesregierung/bm/Publikationen)

# Wir gratulieren

Wir gratulieren den Handwerksmeisterinnen und -meistern zu ihrem Meisterjubiläum im Monat Januar und wünschen ihnen für den weiteren beruflichen Weg Gesundheit und viel Erfolg.



## Zum Meisterjubiläum

### 25 Jahre Meister

Toralf Schultz,  
Meister im  
Zimmererhandwerk

Grit Taubenheim,  
Meisterin im  
Friseurhandwerk

Gabriele Poggendorf,  
Meisterin im  
Friseurhandwerk

### 30 Jahre Meister

Andreas Lissner,  
Meister im  
Zentralheizungs-  
und Lüftungsbauer-  
handwerk

Roland Preißler,  
Meister im  
Zentralheizungs-  
und Lüftungsbauer-  
handwerk

Hajo Hahn,  
Meister im  
Zentralheizungs-  
und Lüftungsbauer-  
handwerk

Burkhard Kadow,  
Meister im  
Zentralheizungs-  
und Lüftungsbauer-  
handwerk

Irena Knöpfel,  
Meisterin im  
Friseurhandwerk

Mike Zerson,  
Meister im  
Klempnerhandwerk

Alain Raffelt,  
Meister im Raum-  
ausstatterhandwerk

Yvonne Blaut,  
Meisterin im  
Friseurhandwerk

Antragstellungen für die Ausstellung von Urkunden zu Meister- und Betriebsjubiläen sind nach den Kriterien der Ehrenordnung der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern möglich. Das Formular finden Sie unter: [hwk-omv.de](http://hwk-omv.de)

Foto: © AdobeStock/Wiep Batters Inc

## LIEFERANTENTAG DES LANDES MECKLENBURG-VORPOMMERN

Der Lieferantentag in Mecklenburg – Vorpommern findet in diesem Jahr am **10. April in der HanseMesse Rostock** von zehn bis 17 Uhr statt. Mit dem Lieferantentag werden Vertrieb und Einkauf zusammengebracht. Die Zielgruppe sind klein- und mittelständische Firmen aus Handwerk,

Industrie, Großhandel und Dienstleistungen. An einem Tag präsentieren diese einem Fachpublikum ihre Produkte und Dienstleistungen. Träger und Hauptorganisator ist die Regionalgruppe des Bundesverbandes für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME). Partner ist

seit vielen Jahren die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern. Im vergangenen Jahr nutzten rund 800 Fachbesucher, die aus MV, den umliegenden Bundesländern, Dänemark und Polen kamen, diese Netzwerkveranstaltung. Ein Vortragsprogramm zu aktuellen Themen von Einkauf und Logistik ergänzt die Präsentation der Firmen. Weitere Informationen unter [lieferantentag-mv.de](http://lieferantentag-mv.de).



Foto: © xxx

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, Abt. Wirtschaftsförderung. **Ansprechpartner** ist Jan Schallwig, Technischer Berater: T 0381 4549-165, E-Mail: [schallwig.jan@hwk-omv.de](mailto:schallwig.jan@hwk-omv.de).

Handwerksbetriebe wie die Dr. Diestel GmbH präsentieren ihre Leistungen. Hier ist Unternehmer Marcus Diestel im Gespräch mit HWK-Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf.

## »WORLD OF LIGHTS« BRINGT DEN ZOO ZUM LEUCHTEN



Fotos: © World of Lights

Bis zum 2. März 2025 verwandelt sich der Zoo in Rostock mit dem ZooLichtZauber in eine faszinierende Welt aus Licht und Farbe. Die Lichtkünstler von World of Lights bringen mit beeindruckenden Installationen und Effekten den Zoo zum Leuchten und schaffen eine einzigartige Atmosphäre für die Besucher. Auf dem Weg vom Haupteingang bis zum Darwineum erstrahlen die Tieranlagen und Parkwege in einem bunten Lichtermeer. Ein Highlight ist das 120 Quadratmeter große Hydroschild, auf das eine eindrucksvolle Lichtinstallation projiziert wird. Zusätzlich sorgen Lichter, Laser, Nebel und audiovisuelle Effekte für eine eindrucksvolle Kulisse in der bewaldeten Parklandschaft. Im Rahmen des ZooLichtZaubers erwarten interaktive Lichtelemente die Besucher. Diese können mithilfe von

Sensoren die Lichteffekte selbst beeinflussen. Auch die sogenannten „Big Five“ – Löwe, Elefant, Nashorn, Leopard und Büffel – erscheinen als realistische, elektronisch gesteuerte Animatronics und sor-



### ÖFFNUNGSZEITEN UND TICKETS

Veranstaltungszeiten: Donnerstag und Sonntag von 16 bis 21 Uhr, Freitag und Samstag von 16 bis 22 Uhr

- Kassenöffnungszeiten (Barnstorfer Ring) an Veranstaltungstagen bis 19 Uhr
- Tickets sind für Kinder zum Preis von 8 € und für Erwachsene zum Preis von 14,50 € erhältlich
- Jahreskarteninhaber profitieren von stark vergünstigten Preisen: 5 € für Erwachsene, 4 € ermäßigt und 3 € für Kinder.
- Zugang über den Eingang Barnstorfer Ring

 Weitere Informationen zu Preisen und Tickets unter [zoo-rostock.de](https://www.zoo-rostock.de)

gen für magische Momente. Im Darwineum können sich die Gäste auf einen abendlichen Rundgang durch die Ausstellung freuen und erleben, was nachts im lebendigen Museum vor sich geht.

Der ZooLichtZauber findet bis zum 2. März 2025 immer von Donnerstag bis Sonntag sowie täglich während der Winterferien in Mecklenburg-Vorpommern statt. Die Zookasse am Barnstorfer Ring ist an Veranstaltungstagen bis 19 Uhr geöffnet. Tickets sind an den Zookassen erhältlich.

 Mit ein wenig Glück können Sie zwei **Freikarten gewinnen**, wenn Sie am **28. Januar 2025** unter der Nummer **0381 4549-121**, zwischen 9 Uhr und 9.15 Uhr eines der „Big Five“-Tiere benennen. [zoo-rostock.de](https://www.zoo-rostock.de)

# ANGEBOTE IHRER HANDWERKSKAMMER



## Ansprechpartner

Andreas Weber  
 Leiter Abteilung Wirtschaftsförderung  
 T 0381 4549-162,  
 weber.andreas@hwk-omv.de

Michael Amtsberg  
 Abteilung Wirtschaftsförderung  
 T 0395 5593-132,  
 amtsberg.michael@hwk-omv.de



Foto: © Stockbyte/Getty Images

## UNTERNEHMENSNACHFOLGE

In individuellen Beratungsgesprächen geben Ihnen die Kammerberater Hinweise zu Übergabeprozess, zum Unternehmenswert oder zur Suche nach einem passenden Übernehmer. Wir erstellen Unternehmensbewertungen (Verkehrs-, Zeit- oder/und Ertragswertermittlungen). Rechtlichen Fragestellungen (etwa Vertrags- oder Arbeitsrecht, Haftung) werden durch unsere Rechtsberater beantwortet.

## BÖRSE DER NACHFOLGEZENTRALE M-V NACHFOLGER SUCHEN UND FINDEN

Sie suchen noch einen passenden Nachfolger für Ihren Betrieb? Für unser Bundesland ist die Börse der Nachfolgezentrale M-V eine gute Plattform, um anonym und seriös nach einem Nachfolger zu suchen. Die folgende Übersicht gibt einen aktuellen Auszug über registrierte, die einen Betrieb übernehmen wollen.

BRANCHE	INTERESSENTEN	BRANCHE	INTERESSENTEN
Hochbau	28	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	6
Tiefbau	27	Betonbohrer und -schneider	2
Straßenbau	5	Installateur und Heizungsbauer	52
Bauinstallationen	19	Baubranche sonstige	47
Zimmerer	15	Metallbauer	77
Elektromaschinenbauer	25	Tischler	23
Boots- und Schiffbauer	25	Bäcker, Konditor	8



Wir unterstützen Sie gern beim Online-Registrierungsprozess und beantworten Ihre Fragen.



nachfolgeboerse@hwk-omv.de

## UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

Wir beraten Sie zu verschiedenen unternehmerischen Fragestellungen kostenfrei. Beispielsweise beraten wir zur Energieeffizienz, Digitalisierung von Geschäftsprozessen, rechtliche Fragestellungen oder zur Fachkräftegewinnung.



### BERATUNGSTHEMEN

Energieeffizienz	Fördermittel	Außenwirtschaft
Existenzgründung	Betriebsnachfolge	Standortentwicklung
Digitalisierung	Arbeits- oder Vertragsrecht	Arbeitsschutz
Nachhaltigkeit	Umwelt und Innovation	

## VERANSTALTUNGEN



Foto: © Adobe Stock/Flaes

### BITS&MATJES:

**Mit der E-Rechnung Zeit und Kosten sparen**

**Datum:** 6. Februar 2025

**Uhrzeit:** 12 - 14 Uhr

**Ort:** Digitales Innovationszentrum Greifswald, Salinenstraße 26, 17489 Greifswald



**Anmeldungen unter:** <https://eveeno.com/bitsundmatjes-erechnung>

## SPRECHTAGE NACHFOLGE / FÖRDERUNG / FINANZIERUNG

Informationen zur Unternehmensnachfolge, Förderprogramme oder Finanzierung. Beratungsgespräche mit einer Dauer von einer Stunde in der Zeit von 9 Uhr bis 16 Uhr.

**Anmeldung unter:**  
[beratungssprechtage@hwk-omv.de](mailto:beratungssprechtage@hwk-omv.de)

ORT	JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ
HWK OMV, HVS Neubrandenburg	21. Januar 2025		
Kreishandwerkerschaft Greifswald		25. Februar 2025	
Kreishandwerkerschaft Stralsund	7. Januar 2025		04. März 2025
Kreishandwerkerschaft Rostock		4. Februar 2025	
Kreishandwerkerschaft MSE			26. März 2025
EGZ Waren (Müritz)		26. Februar 2025	

## ÜBERBLICK FÖRDERPROGRAMME

FÖRDER-PROGRAMM	INVESTITIONSFÖRDERUNG GRW	KLEINSTUNTERNEHMER LÄNDLICHER RAUM	PROZESSINNOVATION	ENERGIEEFFIZIENZ/ KLIMASCHUTZ
Förderzweck	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie bauliche Maßnahmen	Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie bauliche Maßnahmen	Einführung innovativer Fertigungsprozesse im Unternehmen	Maßnahmen zur Energie-Einsparung, Elektromobilität, Ladeinfrastruktur
Zuschuss-höhe	bis zu 40% der Investitionskosten	bis zu 35% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten	bis zu 50% der Investitionskosten
Förderkriterien	Investitionen > 50.000 € Max. 750.000 € je Arbeitsplatz	Investitionen > 10.000 € Max. 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 25.000 € Max. 200.000 € Zuschuss	Investitionen > 20.000 € Max. 200.000 € Zuschuss

**Beratungsanfragen unter:**  
[foerderberatung@hwk-omv.de](mailto:foerderberatung@hwk-omv.de)

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht.

# Traditionelles Patronatsfest

Das traditionelle Patronatsfest der Landesinnung der Steinmetzen und Steinbildhauer MV fand im November vergangenen Jahres im "Kloster Tempzin" in Tempzin statt.

Zum Patronatsfest wurden traditionell alle Steinmetzen und Bildhauer aus M-V und die dazu angrenzenden Innungen, sowie Ihre Familien, Mitarbeiter und Freunde eingeladen, die sich in Wettbewerben des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks wie Steinespalten und Scharriereisen-Zielwurf messen konnten. Der Einladung folgten mehr als 40 Teilnehmer. Ein Höhepunkt des Events war die Freisprechung der Auszubildenden Henry Lawicki vom Natursteinbetrieb Thomas Mahnke und Louis Nickel von Wolter Naturstein, die feierlich in den Gesellenstand gehoben wurden.



Fotos: © Landesinnung

## NOVELLIERTE GEFÄHRSTOFFVERORDNUNG IN KRAFT

Zum 5. Dezember ist die novellierte Gefahrstoffverordnung in Kraft getreten. Sie enthält wesentliche Änderungen, insbesondere für Tätigkeiten mit Asbest beim Bauen im Bestand. Seit 1993 sind Tätigkeiten mit Asbest in Deutschland grundsätzlich verboten. Die alte Gefahrstoffverordnung sah Ausnahmeregelungen lediglich für Abbruch-, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten vor. Nicht geregelt waren bislang Tätigkeiten mit asbesthaltigen Baustoffen, wie Putze, Spachtelmassen und Fliesenkleber, beim Bauen im Bestand. Hier schafft die am 5. Dezember 2024 in Kraft getretene Gefahrstoffverordnung nun mehr Klarheit. Mit der Novellierung wird ein risikobezogenes Maßnahmenkonzept für Tätigkeiten mit krebserzeugenden Gefahrstoffen eingeführt. Das Konzept definiert drei Risikobereiche: hohes Risiko (Asbest-Faserstaubbelastung > 100.000 Fasern/m<sup>3</sup>), mittleres Risiko (Asbest-Faserstaubbelastung < 100.000 Fasern/m<sup>3</sup>) und geringes Risiko (Asbest-Faserstaubbelastung < 10.000 Fasern/m<sup>3</sup>). Aufgrund der Farbgebung der Risikobereiche (rot, gelb, grün) wird das Maßnahmenkonzept auch „Ampel-Modell“ genannt.

Mit der neuen Gefahrstoffverordnung werden Tätigkeiten zur „funktionalen Instandhaltung“ baulicher Anlagen im Bereich geringer und mittlerer Risiken legalisiert. So dürfen mit entsprechenden Schutzmaßnahmen und den erforderlichen Qualifikationen beispielsweise Schlitze in asbesthaltigem Putz zur Verlegung einer Elektroleitung gefräst werden. Bislang war das nicht zulässig. Tätigkeiten mit hohen Risiken sind weiterhin mit strengen Anforderungen verbunden und können nur von Fachfirmen mit Zulassung sicher durchgeführt werden. Handwerksbetriebe werden solche Arbeiten faktisch nicht ausführen.

Es wird eine Informations- und Mitwirkungspflicht des Veranlassers von Bauarbeiten eingeführt. Dieser muss dem beauftragten Unternehmen künftig alle ihm vorliegenden Informationen, im Wesentlichen Angaben zum Baujahr oder Baubeginn oder zur Schadstoffbelastung des Gebäudes, zur Verfügung stellen.

Mit dem E-Learning-Modul „Grundkenntnisse Asbest“ können die Beschäftigten den theoretischen Teil der Grundkenntnisse im Lernportal der BG BAU erarbeiten.

[bgbau.de/asbest](https://bgbau.de/asbest)

## VERKÄUFE

### REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

[WWW.LUCHT-REGALE.DE](http://WWW.LUCHT-REGALE.DE)

Telefon 02237 9290-0

E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

### Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.

Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 048 58 / 188 89 00  
[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

### ZU VERKAUFEN:

Kompletten Maschinenpark, Inventar sowie Zubehör zur Herstellung von **Alufenstern und Türen** sowie Stanzwerkzeug zur Bearbeitung für das Profilsystem Akotherm, E-Mail: [info@metallbau-mathei.de](mailto:info@metallbau-mathei.de)  
Telefon: 06578-863

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

### WILTRATEC

Ihre Verkehrssicherungsexperten für **Vollsperrungen, halbseitige Sperrungen, Halteverbotszonen, Umleitungen, Verkehrsplanung/Genehmigungen Baustellenabsicherungen**

Tel: 0700.88116655 · Mobil: 0171.4903330  
[info@wiltratec.de](mailto:info@wiltratec.de) · [www.wiltratec.de](http://www.wiltratec.de)

### Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckumlenkungen mit neuen Bandstählen

### CNC Nachbauteile – 3D-Druck

Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
[www.beschlag-reparatur.de](http://www.beschlag-reparatur.de)

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen** auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel.: 0157-88201473

[mashinhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:mashinhandel.fritz-ernst@t-online.de)

## HALLEN + GERÜSTBAU

### TEPE SYSTEMHALLEN

**Satteldachhalle Typ SD15 (Breite: 15,04m, Länge: 21,00m)**

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 6,60m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- inkl. Schiebetor ca. 3,90m x 4,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos



### Aktionspreis

€ 39.900,-

ab Werk Buldern, exkl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2, Schneelast 85kg/qm



[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### Sachverständiger

Ausbildungs- Lehrgänge für die Bereiche **Bau-KFZ-EDV- Bewertungs-Sachverständiger Sachverständiger für Haustechnik Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung modal Sachverständigen Ausbildungszentrum**  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

[www.fensterwalder.eu](http://www.fensterwalder.eu)



Tel. 01805 / 266824  
Fax 01805 / 266826

**FINSTERWÄLDER** container

## GESCHÄFTSVERKÄUFE

**Alteingesessenes Garten-Landschaftsbau- und Tiefbauunternehmen** aus Altersgründen zu sofort zu verkaufen.

Tiefbauarbeiten beinhalten für Kommunen die Neuverlegung und Reparaturen von Hausanschlüssen vom Hauptkanal bis zum Haus des Kunden.

Aufträge von Kommunen und Privat liegen immer vor und können sofort übernommen werden. In der Übernahme sind Maschinen (Bagger) und sämtliche Geräte für die Durchführung der Arbeiten enthalten.

Bei Übernahme können wir Ihnen bei der Einarbeitung behilflich sein. Firma nahe Recklinghausen.

Telefon 0173-2861453

## KAUFGESUCHE

### ANKAUF

VON GEBRAUCHTEN **HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN** **KOMPLETTE BETRIEBSAUFLÖSUNGEN**

**MSH** second machines

Telefon 023 06-94 14 85  
Mail: [info@msh-nrw.de](mailto:info@msh-nrw.de)  
[www.msh-nrw.de](http://www.msh-nrw.de)

### Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

**MSH** Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge Reparatur-Service mit Notdienst Absaug- und Entsorgungstechnik Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24  
Fax 0 63 72/5 09 00-25  
[service@msh-homburg.de](mailto:service@msh-homburg.de)  
[www.msh-homburg.de](http://www.msh-homburg.de)

### Kaufe Ihre GMBH

Seit 25 Jahren Erfahrung  
Info: 0151- 46 46 46 99

Baron von Stengel

Mail: [dieter.von.stengel@me.com](mailto:dieter.von.stengel@me.com)

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Beispiel: 20 mm, 1spaltig,  
in schwarz/weiß  
€ 133,- zzgl.MwSt.

[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

# GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜR'S HANDWERK

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und Nachlässe einsehen.

[www.sdh.de](http://www.sdh.de)

Einfach, schnell und direkt ein Marktplatz-Inserat sichern!



Anzeigen rund um die Uhr aufgeben  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75

Telefax 0211-390 98-59

[lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de)

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

LEHRGANGSORT

**ROSTOCK**



**METALLBAUMEISTER TEIL I UND II (TEILZEIT)**

Bist du bereit für den nächsten Karriereschritt? Mit dem Meisterkurs im Metallbauerhandwerk bekommst du das Handwerkszeug für Führung und Organisation, um Projekte erfolgreich umzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Profitiere vom praxisnahen Unterricht und einer erstklassigen Vorbereitung auf die Meisterprüfung.

**Metallbaumeister Teil I und II**  
Sommer 2026



**Ihre Ansprechpartnerin:**

Susann Saathoff  
T 0381 4549-173  
E-Mail: saathoff.susann@hwk-omv.de

**WIR MACHEN MEISTER!**

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

**VOLLZEITKURSE**

**Friseur Teil I**

6. Januar 2025 bis 6. März 2025

**Gepr. Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (Teil III der Meisterausbildung)**

20. Januar 2025 bis 7. März 2025

**Ausbildung der Ausbilder (Teil IV der Meisterprüfung)**

10. März bis 26. März 2025

**Maurer und Betonbauer Teil I und II**

Frühjahr 2025

**Kraftfahrzeugtechnik Teil I/II**

Herbst 2025

**BERUFSBEGLEITENDE KURSE**

**Zimmerer Teil I und II**

Frühjahr 2025

**Meistervorbereitung Teil III**

10. Januar 2025 bis 28. Juni 2025

**Dachdecker Teil I (Lübeck)**

24. März 2025 bis 22. August 2025

**Tischler Teil I/II**

12. September 2025 bis 29. Mai 2027

**Kraftfahrzeugtechnik Teil I/II**

Frühjahr 2026

**WEITERBILDUNG**

**Ausbildung der Ausbilder (Teil IV der Meisterprüfung)**

21. März 2025 bis 17. Mai 2025

12. September 2025 bis 8. November 2025

**Gebäudeenergieberater**

Herbst 2025

**Abgasuntersuchung (AU)**

23./24. April 2025

26./27. Mai 2025

**VOB – Kompakt – Praxiswissen zur Baudokumentation**

15./16. Januar 2025

**Ausbildung zur Schweißfachkraft nach internationaler**

**DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111**

**Gasschweißen (311)**

**Lichtbogenschweißen (111), E**

**Metall-Schutzgasschweißen**

**(131/135/136), MAG**

**Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG**

T 03981/24 770, 0381/45 49-171



**Ansprechpartner**

Jennifer Berndt, T 0381 4549-175  
Susann Saathoff, T 0381 4549-173  
weiterbildung@hwk-omv.de



Foto: AMH

## METALLBAU-HANDWERK TEIL II

Gestalten Sie ihre Zukunft mit unserer Meisterausbildung! Werden Sie zum Profi in ihrem Handwerk und erweitern Sie ihre Möglichkeiten. Unsere praxisnahen Kurse vermitteln Ihnen nicht nur tiefgehendes Fachwissen, sondern auch die Fähigkeiten, um Teams erfolgreich zu leiten. Nutzen Sie die Chance, ihre Karriere auf das nächste Level zu heben.

### Metallbauer-Handwerk Teil II

19. September 2025 bis 23. Januar 2027



### Ihre Ansprechpartnerin:

Caroline Bäßler

T 0395 5593-157

E-Mail: [baessler.caroline@hwk-omv.de](mailto:baessler.caroline@hwk-omv.de)

## WIR MACHEN MEISTER!

In Vorbereitung auf die Meisterprüfungen führt die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern folgende Vorbereitungslehrgänge durch:

### VOLLZEITKURSE

#### Friseur-Handwerk

17. März 2025 bis 15. Oktober 2025

Lehrgangsort: Neubrandenburg /  
Neustrelitz

#### Ausbildung der Ausbilder

13. Januar 2025 bis 28. Januar 2025

Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Ausbildung der Ausbilder

15. September 2025 bis 30. September  
2025

Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Meistervorbereitung Teil III

24. Februar 2025 bis 11. April 2025

Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Meistervorbereitung Teil III

13. Oktober 2025 bis 5. Dezember 2025

Lehrgangsort: Neubrandenburg

### BERUFSBEGLEITENDE KURSE

#### Metallbauer-Handwerk Teil I

25. April 2025 bis 5. Juli 2025

Lehrgangsort: Neustrelitz

#### Metallbauer-Handwerk Teil II

19. September 2025 bis 23. Januar 2027

Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk Teil I

5. September 2025 bis 21. März 2026

Lehrgangsort: Neustrelitz

#### Ausbildung der Ausbilder

1. April 2025 bis 26. Juni 2025T

Lehrgangsort: Neubrandenburg

#### Meistervorbereitung Teil III

8. September 2025 bis 21. Januar 2026

Lehrgangsort: Neubrandenburg

### WEITERBILDUNG

#### Geprüfte/r Betriebswirt/-in (HwO)

25. April 2025 bis 28. Mai 2027

Lehrgangsort: Neubrandenburg

14-tägig am Wochenende

#### Ausbildung zur Schweißfachkraft nach internationaler

DVS – IIW/EFW – Richtlinie 1111  
Gasschweißen (311)

Lichtbogenschweißen (111), E

Metall-Schutzgasschweißen

(131/135/136), MAG

Wolfram-Inertgasschweißen (141), WIG

Lehrgangsort: Neustrelitz

T 0398 124770



### Ansprechpartner

Caroline Bäßler, T 0395 5593-157

Janine Trenkler, T 0395 5593-151

[weiterbildung@hwk-omv.de](mailto:weiterbildung@hwk-omv.de)

# ROSTOCK WILL 2025 ÜBER 170 MIO. EURO IN INFRASTRUKTUR INVESTIEREN

2025 plant die Rostocker Stadtverwaltung erhebliche Investitionen in die kommunale Infrastruktur. „Wir entwickeln uns als Stadt weiter und halten mutig an unseren Projekten fest. Allein 2025 planen wir mit Investitionen von rund 170 Millionen Euro“, gibt Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger einen Ausblick auf das Jahr. „Wir arbeiten an neuen Sportstätten, an einer weiteren Schwimmhalle, an einer Halle für die Basketballer. Wir beginnen damit, das Werftbecken in Warnemünde zu einem maritimen Gewerbepark zu entwickeln. Die Sanierung des Stadthafens beginnt jetzt am Kempowski-Ufer. Wir machen auch mit der Straßensanierung und mit unseren Wegen weiter. Wir arbeiten an unseren Schulen und Kitas, an unseren Feuerwachen. Wir verbessern in etlichen Schulen die Essensräume, wir verschönern Spielplätze.“

Die geplanten Investitionen ab einem Auszahlungswert in Höhe von mindestens 500.000 Euro im kommenden Jahr umfassen insgesamt etwa 173,6 Mio. Euro. Davon sind etwa 82 Mio. Euro Fördermittel. Im Folgenden einige Maßnahmen als Auszüge aus den Haushaltsplanungen für 2025 und mit Blick auf sichtbare Bauarbeiten und geplante Fertigstellungen im Jahr 2025:

## Stadtentwicklung

Warnowbrücke (Munitionssondierungen und Wasserbaustellen ab 1. Quartal 2025, weitere Bauvorbereitungen und Baubeginn voraus-

sichtlich im November 2025); WarnowQuartier (Bauvorbereitungsarbeiten und Rückbau des Bauhofes im 3. Quartal 2025); Stadthafen (Leitungsumverlegungen für Regenwassersammler); Fährberg (Uferbefestigungen und Steganlage mit Slipanlage) (insgesamt etwa 17 Mio. Euro)

## Fördergebiete

Dierkow, Toitenwinkel und Lichtenhagen, Sanierungsgebiet Stadtzentrum (insgesamt etwa 12 Mio. Euro); Wasserturm – Fassadensanierung (Ca. 11 Mio. Euro, davon etwa 1,8 Mio. Euro Fördermittel)

## Wirtschaft und Verkehr

Umgestaltung und Reaktivierung Werftbecken Warnemünde zu einem Maritimen Gewerbepark für nachhaltige Energietechnologien (2025 bis 2027) (etwa 90 Mio. Euro, davon etwa 67,5 Mio. Euro Fördermittel); Hafenanlagen und Spülfeldbewirtschaftung (insgesamt etwa 29 Mio. Euro anteilig bis 2017, davon bis zu etwa 17 Mio. Euro Fördermittel)

## Straßenbauarbeiten und -sanierungen, Breitbandausbau

Insgesamt etwa 34,1 Mio. Euro, davon etwa 7,9 Mio. Euro Fördermittel bzw. Zuwendungen Dritter.

[rathaus.rostock.de](http://rathaus.rostock.de)



DEUTSCHES

**HANDWERKSBLATT**

## IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-389X

**MAGAZINAUSGABE 1/25** vom 24. Januar 2025 für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhesen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

## VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
T 0211 390 98-0  
[info@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:info@verlagsanstalt-handwerk.de)

## Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler  
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:  
Anja Obermann

## REDAKTION

Postfach 105162, 40042 Düsseldorf  
T 0211 390 98-47  
Internet: [www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)  
[info@handwerksblatt.de](mailto:info@handwerksblatt.de)

## Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
Chef vom Dienst: Lars Otten  
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich  
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz, Albert Mantel, Letizia Margherita  
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke  
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer, Karen Letz

## REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer  
Ostmecklenburg-Vorpommern  
Hauptverwaltungssitz Rostock  
Schwaaner Landstraße 8,  
18055 Rostock  
Hauptverwaltungssitz Neubrandenburg

## Friedrich-Engels-Ring 11

17033 Neubrandenburg  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Jens-Uwe Hopf  
Pressereferentin:  
Anne-Kathrin Klötzer, T 0381 454 90

## ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

## Anzeigenleitung: Michael Jansen

T 0211 390 98-85  
[jansen@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:jansen@verlagsanstalt-handwerk.de)  
Anzeigenpreisliste Nr. 59  
vom 1. Februar 2025

## Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick  
T 0211 390 98-60  
[stemick@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:stemick@verlagsanstalt-handwerk.de)

## VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:  
<https://www.digithek.de/leserservice>  
Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe (Zeitung und Magazin)  
Verbreitete Auflage (Print + Digital):  
330.682 Exemplare  
(Verlagsstatistik, Januar 2025)

## DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.



vh-buchshop.de  
fürs Handwerk



**NEUE  
AUFLAGE!**  
**JETZT  
BESTELLEN!**

- Beinhaltet alle prüfungsrelevanten Inhalte der Meisterprüfung Teil 3 und Teil 4
- Gliederung eng am Rahmenlehrplan angelehnt
- Einstieg in die Themenbereiche mit praxisnahen Betriebssituationen
- Mit zahlreichen Grafiken und Übersichten

Beide Bände mit kostenlosem Zugang  
zum Sackmann-Lernportal und  
zum eBook!

**PERFEKTE  
VORBEREITUNG**  
auf die Meisterprüfung  
**MIT DEM  
SACKMANN!**

Grafik: © iStock.com/Jana Kolova // Foto: © iStock.com/ehronson



# RÜCKENWIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER  
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK  
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 35/2024

## Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

**#chefsein**

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN